Freitag, 11. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8868. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯 Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯 — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung

Berlin, 11. Dezbr. [Prozeß Arnim.] Die Sitzung wird um 10¼ Uhr eröffnet. Zunächst erfolgt die Verlesung eines Schreibens des Grafen Arnim vom 11. August 1874, welches seine Antwort auf einen Brief des Staatssekretärs v. Bülow vom 5. August 1874 bildet. Arnim erhält darin aufrecht, daß er trotz § 111 des Reichsbeamtengesetzes der Disciplinargewalt des auswärtigen Amtes, nachdem er zur Disposition gestellt sei, nicht mehr unterstehe. Es folgt darauf die Zeugenvernehmung. Geheim-Secretär und Vorsteher der Botschafts-Kanzlei in Paris, v. Scheven, erklärt, daß er die erste Kenntniß des Fehlens von Schriftstücken gesprächsweise durch den Secretär Holstein erhielt, welcher nach kirchenpolitischen Actenstücken für den Botschafter Fürsten Hohenlohe suchte. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dockhorn, behauptet nach Schluß der Vernehmung: Holstein habe im Dezember 1873 Arnim gegenüber eingestanden, daß er mit der Bewachung und fortlaufenden Berichterstattung über Arnim von Berlin aus beauftragt sei. Der Staatsanwalt Tessendorf beantragt die Vorladung Holstein's, um ihm Gelegenheit zur Vertheidigung zu geben. Der Gerichtshof beschließt die telegraphische Vorladung Holstein's.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 10. Dezbr. Der Nationalrath hat in seiner heutigen Sitzung das Gesetz, betreffend die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, obgleich der Ständerath darauf nicht eingegangen war, wiederholt genehmigt.

Pest, 10. Dezbr. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde heute die Vorlage der Regierung über die Indemnität für das erste Quartal 1875 in der Generaldebatte bei namentlicher Abstimmung mit 230 gegen 128 Stimmen angenommen.

Newyork, 10. Dezbr. Die Neger haben einen neuen Angriff auf die Vorstädte von Vicksburg gemacht und marschiren auf die Stadt. Der Gouverneur hat eine Proclamation erlassen.

* Ueber den Venusdurchgang liegen folgende telegraphische Nachrichten vor: **Berlin, 10. Dezbr.** Gestern Nachmittag ist auf dem Telegraphen-Apparat der hiesigen Sternwarte folgende Depesche von der deutschen Expedition in Ispahan zur Beobachtung des Vorübergangs der Venus vor der Sonne eingegangen: „Unter sehr ungünstigen Witterungs-Verhältnissen heut neunzehn brauchbare photographische Aufnahmen gewonnen. Contactbeobachtung durch Wolken wesentlich gehindert. Fritsch.“

Jassy, 9. Dezbr. Das Ende des Venusdurchgangs ist hier durch Weiß und Oppolzer mit Erfolg beobachtet Beim Anfang war starker Nebel.

London, 10. Dezbr. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Suez und Kairo gemeldet, daß die dort mit Hilfe des Teleskops und des Mikrometers angestellten Beobachtungen des Venus-Durchganges von Erfolg begleitet gewesen sind. — Außerdem wurden in Theben photographische Aufnahmen gemacht, die außerordentlich gut gelangen. — Aus Nagasaki geht ebenfalls die Nachricht ein, daß die Beobachtungen bei völlig klarem Himmel günstig verlaufen sind. — Auch die Beobachtungen in Indore haben einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Die Dauer der sichtbaren Berührung betrug 4 Stunden 27 Minuten 32 Secunden, die Differenz zwischen den beiden inneren Berührungen 3 Stunden 42 Minuten 56 Secunden.

Kopenhagen, 10. Dezbr. Aus Wladiwostock wird durch die „G. N. Telegraphen-Gesellschaft“ gemeldet, daß die dort angestellten Beobachtungen des Venusdurchgangs wegen trüben nebligen Wetters wenig erfolgreich gewesen. Doch gelang es dem Professor Hall (Amerikaner), eine Anzahl photographischer Aufnahmen herzustellen.

Petersburg, 10. Dezbr. Ueber die Resultate der Beobachtungen des Venusdurchganges sind folgende Meldungen eingegangen: Sehr günstig waren die Ergebnisse in Wladiwostock, Jokohama und Orianda, minder befriedigend in Possiet, Chabarowka und Tschuita. Als gänzlich verunglückt sind die in Omsk, Blagoweschtschensk, Orenburg, Kasan, Uralsk, Astrachan, Kertsch, Tiflis, Eriwan und Nakitschewan angestellten Beobachtungen anzusehen. Von 12 Stationen fehlen noch die Meldungen.

Melbourne, 9. Dezbr. Die hier angestellten Beobachtungen des Venusdurchganges sind erfolgreich gewesen. Die Versuche in Adelaide und Hobarttown sind nur theilweise geglückt.

Calcutta, 9. Dezbr. Die hier angestellten Beobachtungen des Venusdurchganges sind vollständig gelungen. Der Eintritt des Centrums erfolgte um 7 Uhr 56 Minuten, der Austritt fand um 12 Uhr 13 Minuten statt. — In Madras konnten wegen bewölkten Himmels nur sehr ungenügende Beobachtungen gemacht werden. — In Kurraschee erfolgte die erste Berührung der äußeren Ränder noch vor Sonnenaufgang um 6 Uhr 10 Minuten 26 Secunden, der erste Contact des inneren Sonnenrandes durch die Venus wurde um 6 Uhr 47 Minuten beobachtet, als die Sonne sich ungefähr zum fünften oder vierten Theile ihres Durchmessers über dem Horizont befand. Die zweite Berührung des inneren Sonnenrandes beim Austritt der Venus fand gegen 10 Uhr 35 Minuten statt. Die letzte Berührung der äußeren Ränder erfolgte gegen 11 Uhr 3 Minuten. Die Venus hatte zu diesem Zeitpunkte ihre höchste Elevation fast erreicht.

Danzig, den 11. Dezember.

Ueber die Affaire Arnim haben wir uns während der Zeit der Voruntersuchung hauptsächlich nur die von beiden Seiten ausgehenden Kundgebungen referirend verhalten, es war so manches vom gewöhnlichen Laufe der Dinge Abweichendes, daß man kaum zu einem einigermaßen unparteiischen Urtheil gelangen konnte. Ueber die juristische Seite der Frage müssen wir auch jetzt noch unser Urtheil aussetzen, mehr als diese ist aber die politische Seite der Frage von Interesse. Man fragt sich jetzt, ist denn der Angeklagte nach dem nun vorliegenden Material wirklich der Mann, als welcher er uns vorzuführen versucht wurde, ist er wirklich ein ebenbürtiger Rivale des Mannes, der innerhalb des letzten Jahrzehnts die Welt umgestaltet hat? Die Beantwortung fällt nicht zu Gunsten des Angeklagten aus. Er wird als ein „brillanter Geist“ bezeichnet, und dies Urtheil hat theilweise Berechtigung; sein Geist ist gewandt, er schillert in allen möglichen Farben, er ist reich an Hilfsmitteln, aber schließlich sind diese doch alle kleinlicher Natur, und da der Graf in Anwendung derselben keineswegs wählerisch ist, so erscheint auch sein Charakter in keinem erfreulichen Lichte. Jene Hilfsmittel, über die er nie in Verlegenheit ist, gebraucht er in einer Weise, daß er später sich scheut, die Anwendung derselben zuzugestehen, ganz im Gegentheil zu dem Manne, der jedesmal in der öffentlichen Meinung gewinnt, wenn die Mittel, welche er um äußerer Umstände willen verheimlichen mußte, endlich in die Oeffentlichkeit gelangen. Während Fürst Bismarck der öffentlichen Meinung zuweilen geradezu ins Gesicht schlägt, sucht Graf Arnim auf alle mögliche Weise auf Umwegen auf die öffentliche Meinung einzuwirken, und dabei erreicht Jener, was er anscheinend verschmäht, und dieser verliert, was er mit Begierde zu erlangen sucht. Besonders gravirend erscheint uns, daß Graf Arnim, der zur Zeit des Conciles einer der eifrigsten Feinde des Ultramontanismus war, jetzt gestehen muß, ein wichtiges, die Gesandtschaften in Süddeutschland betreffendes diplomatisches Actenstück dem württembergischen Botschaftsrath v. Linden zugestellt zu haben, wenn wir nicht irren derselbe v. Linden, welcher als einer der eifrigsten Intriganten gegen das Reich bekannt ist, der auch als Inspirator der Lang'schen Broschüre „die Revolution von Oben“ bezeichnet wurde.

Auch die energische Vertheidigung des Grafen durch die österreichische Presse erscheint durch die Anklage in eigenthümlichem Lichte. Von der „Betheiligung“ der Wiener alten „Presse“ sprachen wir schon gestern, aber man hat in Nassenheide auch einen Brief Franz Wallner's vom 15. Juni d. J. gefunden, der den Vermittler zwischen Arnim und dem Herausgeber der „Neuen freien Presse“, Dr. Etienne, gemacht hat, welcher letztere den Grafen in Karlsbad besuchen sollte. In der so eben eingetroffenen Nummer der „N. fr. Pr.“ finden wir ein Berliner Telegramm, welches eine eingehende Analyse der Anklageschrift giebt, es heißt dort aber nur, ein Brief Wallners ergebe, daß Arnim Beziehungen zu „einem Wiener Blatte“ gesucht habe; man schämt sich jetzt, jene „Beziehungen“ einzugestehen. Die Wiener Zeitungen waren durch die Zeit der finanziellen Hochfluth an „Betheiligungen“, die sich für ein Blatt in einer Sache zuweilen auf Hunderttausende von Gulden beliefen, gewöhnt, und hat nun die nächste, wenn auch nicht die beste Gelegenheit ergriffen, sich bei einem anderen gewagten, unter Umständen einträglichen, Unternehmen zu „betheiligen“. Wir wissen doch jetzt, was die mit großem Geschick und noch größerem Pathos von den Wiener Blättern getriebene Politik werth ist. Die von dem Grafen auch bei der Berliner Presse gemachten Versuche scheinen doch mißglückt zu sein.

Die Vorschläge der preußischen Regierung wegen Umwandelung der preußischen Bank in eine Reichsbank sind in der vorgestrigen Sitzung der vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen ohne Widerspruch angenommen worden. Die Entschädigungsforderungen Preußens wurden in den Ausschüssen als billig und gerecht anerkannt. Gegen diese Entschädigung übergiebt Preußen sein gesammtes Eigenthumsrecht an den Besitzthümern der Bank und ihren Filialen dem Reich. Die Reichsbank wird übrigens nicht Staatsinstitut, sondern im Besitz von Privatactionären sein, aber unter Aufsicht des Reiches stehen und von dessen Beamten in derselben Weise, wie dies bisher bei der preußischen Bank der Fall war, geleitet werden. Eine Einschießung von Capital seitens des Reiches in die Bank findet nicht statt, dagegen nimmt das Reich an dem Gewinn der Bank Theil. Der Betrag des Capitals, welchen die Actionäre der preußischen Bank eingeschossen hatten, wird erhöht. Den bisherigen Actionären der preußischen Bank werden ihre Bankantheile der Form nach gekündigt. Uebrigens wird die Reichsbank dem Grundsatz der indirecten Contingentirung, welcher in dem ursprünglichen Gesetz-Entwurfe aufgestellt worden ist, unterworfen werden, wenn auch mit Rücksicht auf die größere Wirkungs-Sphäre der Reichsbank in Bezug auf die auszugebende Notenmenge Modificationen eintreten müssen. Man glaubt, daß die Vorschläge im Laufe der nächsten Woche vom Plenum des Bundesraths acceptirt sein und dann der betreffenden Reichs-Commission zugehen werden.

Die Wiederaufnahme der Reichstagssitzung nach Neujahr ist durch den Verlauf der Bankgesetzangelegenheit zur Gewißheit geworden. Daß in dieser verlängerten Session außer dem Bankgesetz auch das Reichscivilehegesetz zum Austrage gebracht werden wird, steht ebenfalls außer Zweifel. Dagegen ist die Nachricht, daß man in parlamentarischen Kreisen nunmehr darauf gefaßt sei, auch den Etat vor Schluß des Jahres nicht zu Stande kommen zu sehen, als unbegründet zu bezeichnen; vielmehr würde man selbstverständlich, da die Verlängerung der Session nun einmal feststeht, eher alle anderen Aufgaben hinausschieben, als daß man grade in diesem Punkte den verfassungsmäßigen Termin vernachlässigen sollte.

In Frankreich ist man noch weit entfernt von einer Gruppirung der Parteien, welche eine Majorität sicherte. Ueber eine Verschmelzung der beiden Centren sollen bis jetzt nur 25 Mitglieder des rechten Centrums unter Audiffret-Pasquier und 15 vom linken Centrum gewonnen sein. Der größere Theil auch der gemäßigten Republikaner will definitive Proclamirung der Republik oder Auflösung. Anfangs der Woche schien ein Vorschlag, die Kammer vorläufig zu einem Drittel durch Neuwahlen zu ergänzen, vielen Anklang zu finden, scheint aber jetzt aufgegeben zu sein, weil Jeder für sein Mandat fürchtet. In den gemäßigt republikanischen „Debats“ befindet sich ein anonymes Schreiben, dessen Vorschläge bei den Officiösen große Befürwortung finden; dieselben gehen dahin, die Forderung der definitiven Republik einstweilen fallen zu lassen, die constitutionellen Gesetze nicht in ihrer Gesammtheit vorzulegen und anzunehmen, sondern für jeden der verschiedenen Punkte ein besonderes Gesetz zu creiren; aber diese Vorschläge finden selbst in den „Debats“ nur bedingte Zustimmung. Die Legitimisten der äußersten Rechten gewinnen immer mehr Anhänger der seitherigen Rechten, sie berathen bereits darüber, ob sie nicht den Versuch machen sollen, den Minister des Auswärtigen, Duc de Decazes, zu stürzen; es sind dazu Interpellationen über die Abberufung des „Orénoque“ und die Anerkennung der spanischen Regierung in Aussicht genommen, es ist aber wahrscheinlich, daß Decazes bei Debatten über diese Gegenstände eine bedeutende Majorität erzielen würde.

In Rußland haben die Aeußerungen, welche Fürst Bismarck in der Freitagsitzung des Reichstages gegenüber dem Abg. Jörg über unser Verhältniß zu dem Nachbarreiche gemacht, in allen Kreisen den besten Eindruck hervorgerufen.

Deutschland.

△ **Berlin, 10. Dezbr.** Der Bundesrath hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Delbrück eine Plenarsitzung im Reichskanzleramt, in welcher

Die Prozeßverhandlungen gegen den Grafen Harry Arnim.

× Berlin, 10. Dezbr.

Der Zuschauerraum und die Tribünen sind überfüllt. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Verlesung der Correspondenz, welche zwischen dem auswärtigen Amt und dem Fürsten Hohenlohe in Paris über das Fehlen der betreffenden Papiere, so wie zwischen dem auswärtigen Amt und dem Angeklagten über die Herausgabe derselben stattgefunden haben.

Präs.: Nun, Herr Graf, Sie haben all' die vorgelesenen Erlasse empfangen? — Angekl.: Ja, der eine Brief von Bülow war jedoch ein Privatschreiben. Ich befand mich außerhalb Preußen's und habe in dieser Zeit allerdings Erlasse als an mich persönlich gerichtet betrachtet, wenn ich auch in Deutschland war. Meine Personalacten, meine amtliche Thätigkeit betreffend, habe ich allerdings zurückbehalten, ich hielt mich dazu berechtigt, besonders als bereits die officiösen Zeitungen mich als „Reichsfeind“ bezeichneten, was für mich genügend war, meine Papiere nicht in Preußen einzuführen, da ich aus diesen Erklärungen Gefahr für mich und meine Familie sah. Ich bezeichnete diese Schriftstücke mit „Conflicts-Acten“, was wohl genugsam meine Auffassung zur Zeit des beginnenden Streites bezeichnet. — Präs.: Randbemerkungen Seitens des Angeklagten befinden sich auf den Erlassen des Reichskanzlers, wie: „O Paule, Paule“, „Oho“, „Nanu“, „Inspirirt Eure Kosacken besser“, bei anderen wieder Kritiken, wie: „Das sind wieder faule Klatschereien von Edwin“ (General v. Manteuffel) 2c. gemacht.“ (Große Heiterkeit.) — Angekl.: Ich bedaure diese Erwähnungen und bitte diese Actenstücke nicht zur Verlesung zu bringen. — Der Staatsanw. verlangt die Verlesung zum Beweise dafür, daß der Graf die Politik des Fürsten nicht gebilligt, sondern entgegengesetzter Meinung war. — Die Vertheidiger Munckel und Dockhorn beantragen nur die Einsicht in die Documente, nicht aber die Verlesung. Sie verwahren sich beide im Namen des Angeklagten dagegen, damit auch nicht der Schein auf diesem ruhe, daß er muthwillig Staatsgeheimnisse verrathen habe. — Der Gerichtshof beschließt nur die Erlasse, nicht die Berichte zu verlesen.

Es folgt zunächst die Verlesung eines Erlasses vom 8. November 1872 bezüglich einer Unterredung des Angeklagten mit Graf St. Vallier. Fürst Bismarck habe von dieser Unterredung durch General v. Manteuffel erfahren und forderte Auskunft vom Botschafter. Auf Antrag der Vertheidigung wird die Antwort des Angeklagten verlesen, welche der Angeklagte als ein ganz vertrauliches Privatschreiben (ohne Nummer) constatirt; der Präsident bestätigt dies. In dem Schreiben werden die Angaben des Generals Manteuffel vielfach als unrichtig dargestellt und eine Meinungs-Differenz zwischen diesem und dem Botschafter constatirt, die namentlich in der verschiedenen Beurtheilung des Thiers'schen Regiments ihren Grund finden. — Angekl.: Ich bedaure, daß diese Angelegenheit hier zur Sprache und zur Verlesung gelangte; ich wünsche nur zu constatiren, daß ich sie nicht provocirte, aber auch zu bekräftigen, daß gerade Herr v. Manteuffel die erste Veranlassung zur Anlage der von mir sogenannten „Conflicts-Acten“ gab, die jetzt wohl die Ursache sind, daß ich mich hier auf der Anklagebank befinde.

Es folgt die Verlesung eines Berichts des Herrn von Balan und des Antwortschreibens des Grafen Arnim. Alle diese Documente sind mit „Vertraulich“, „Eigenhändig“, „sehr vertraulich“, „durch besonderen sicheren Feldjäger“ und „nur persönlicher Natur“ bezeichnet.

Auf Wunsch der Vertheidigung constatirt der Präsident, daß allerdings viele dieser Erlasse nicht an den Angeklagten als Botschafter, sondern an den „Grafen Arnim zu Paris“ adressirt sind.

Der Vertheidiger R.-A. Dockhorn beantragt, daß durch den Gerichtsschreiber auch ein Beschwerde des Angeklagten verlesen werde, in welchem der Angeklagte sich über die Behandlung, die ihm Seitens des auswärtigen Amtes resp. des Reichskanzlers zu Theil geworden ist, beim Reichskanzler beklagt. Dies geschieht, ebenso wird auch der Immediat-Bericht des Angeklagten an den Kaiser verlesen, in welchem der Botschafter über die ihm zu Theil gewordene Behandlung Beschwerde führt, und die Meinung ausspricht, daß die Vorwürfe, welche Fürst Bismarck gegen ihn erhebe, nur auf Mißverständnissen beruhen können und um Klarstellung der Verhältnisse bittet.

Der Vertheidiger Dockhorn bittet um Vernehmung des Prof. Lewis (in Berlin), der bekunden wird, daß der Angeklagte bald nach dem Eingange des Schreibens des Hrn. v. Bülow sich an ihn mit dem Ersuchen gewendet, ihm Rath zu ertheilen, ob er der Aufforderung des Hrn v. Bülow, die in Rede stehenden Schriftstücke auszuhändigen, nachkommen, oder ob er die Entscheidung des Civilrichters provociren solle, und daß er (Prof. Lewis) ihm den Rath ertheilt habe, die Entscheidung des Civilrichters anzurufen. — Der Staatsanwalt widerspricht diesem Antrage, der Gerichtshof beschließt jedoch, diesen Entlastungszeugen zu vernehmen.

Ferner willigt der Gerichtshof in das Ersuchen der Vertheidigung, diejenigen 4 Erlasse zu verlesen, welche von dem auswärtigen Amt ursprünglich auch zurückgefordert wurden, aber später von der Anklage ausgeschlossen worden sind. Es sind dies vier kurze an den Botschafter gerichtete Rescripte, welche durchaus persönlicher Natur sind und kein allgemeines Interesse haben.

Hierauf tritt eine Mittagspause ein, welche bis 3 Uhr dauert. Um 3¼ Uhr wird die Verhandlung wieder eröffnet. Dieselbe beginnt mit dem 3. Punkt der Anklage, welcher sich auf diejenigen Erlasse und Berichte bezieht, über deren Verbleib der Angeklagte keine Auskunft zu geben erklärt hat. Von einigen derselben behauptet der Angeklagte, daß er über deren Verbleib keine Auskunft zu geben vermöge; von anderen, namentlich von den Berichten, behauptet er, daß sie sich im Auslande befänden. In Bezug auf einen Erlaß des Reichskanzlers an den Angeklagten, betreffend die Stellung der „Kreuzzeitung“ zur Regierung, bemerkt der Angeklagte, daß ihm in demselben der Vorwurf gemacht wird, er sei der Dinge im Vaterlande nicht gefolgt, die „Kreuzzeitung“ vertrete nicht mehr den Standpunkt der Regierung. — Was die Aufbewahrung der Journale anlangt, so giebt der Angeklagte zu, daß die Eintragung in dasselbe in der, in der Anklage angeführten Weise stattgefunden, daß es jedoch an einer regelmäßigen Registraturbehandlung fehlte, so daß beispielsweise die Schriftstücke über den Hof getragen werden mußten. Weiter geht der Vorsitzende auf diejenigen Schriftstücke, welche während der Beurlaubungen des Angeklagten diesem zugefertigt sind. Der Angeklagte und der Vertheidiger bemerkt, daß der bekannte Brief vom 21. Januar d. J., der mit dem bereits erwähnten Schlusse endet, grade an dem Tage eingetroffen sei, an welchem der Angeklagte das Condolenzschreiben des Reichskanzlers erwartet hätte.

Es wird nun zur Zeugenvernehmung geschritten. Der erste Zeuge ist der Botschaftsrath Graf Wesdehlen in Paris. Derselbe erklärt zunächst, daß die Geschäftsführung im Allgemeinen nicht durch Instructionen geregelt sei. Die Erlasse, die ankamen, wurden usancemäßig in der Regel unter einer fortlaufenden Nummer eingetragen;

das Gesetz über Zwischencommissionen festgestellt wurde. Dasselbe räumt ganz im Sinne des vom Abg. Lasker im April 1871 im Reichstage gestellten Antrages dem letzteren die Befugniß ein, über einen Gesetzentwurf von ungewöhnlich großem Umfang nach dem Abschluß der ersten Berathung unter Zustimmung des Bundesrathes zu beschließen, daß der Entwurf einer Commission zur Vorberathung überwiesen, die Verhandlung des Reichstages in der nächsten Session derselben Legislaturperiode fortgesetzt und in der Zwischenzeit die Vorberathung der Commission begonnen oder fortgesetzt werde. Der Geschäftsordnung des Reichstages ist vorbehalten, die Regeln über die Zusammensetzung und die Wahl der Commission, sowie die durch den Beschluß bedingten Regeln des Verfahrens in dem Reichstag und in der Commission festzustellen. Für die zwischen einer und der andern Session abgehaltenen Sitzungen der Commission erhalten deren Mitglieder Ersatz der Reisekosten und außerdem Diäten, deren Höhe bis zu gesetzlicher Feststellung durch den Reichskanzler festgesetzt wird. Die letzteren haben 30 Mk. täglich betragen. — Als Bezirks-Präsident für Elsaß-Lothringen ist der Reichstagsabg. v. Puttkamer (Lyck), zur Zeit Regierungspräsident zu Gumbinnen, ganz sicher in Aussicht genommen.

N. Berlin, 10 Dezbr. Die Budgetcommission erledigte gestern Abend das Ordinarium des Marineetats. Dasselbe wurde, so weit es noch zur Berathung stand, im Wesentlichen angenommen, desgleichen der Etat über die deutsche Seewarte. In der heutigen 5stündigen Sitzung wurde zunächst das Extraordinarum des Marineetats in Angriff genommen. Ein Posten von 300,000 Mark für Herstellung eines Exercierplatzes in Wilhelmshaven wurde auf Antrag des Abg. Rickert abgelehnt; desgleichen auf Antrag des Abg. Rickert die Position für Ausstattung des Casemattencorps in Friedrichsort im Betrage von 51,000 Mark und, entsprechend früheren Beschlüssen in Betreff der Vermehrung der Seeartillerie, die im Extraordinarium enthaltene Forderung behufs Garnisonbauten für dieselbe im Betrage von 1,470,000 Mark und für Einkleidung derselben im Betrage von 193,500 Mark. Alsdann begann die Berathung über den Anleihegesetzentwurf. Die Summe von 3,000,000 Mark für die Telegraphenverwaltung wurde genehmigt. Für die Marine werden unter Anderen zur Herstellung von 510 Arbeiter- und Unterbeamtenwohnungen in Wilhelmshaven 900,000 Mark gefordert. Es lagen, Anträge vor vom Abg. Richter auf Streichung der ganzen Summe, vom Abg. v. Benda auf Bewilligung von 450,000 Mk., vom Abg. Rickert auf Bewilligung von 300,000 Mk. zur Herstellung von Arbeiter- und Unterbeamtenwohnungen und zu Bauprämien. Der letztere Antrag wurde angenommen, zugleich eine Resolution des Abg. Richter, welche die Regierungen auffordert, im nächsten Jahre eine Denkschrift über die Wohnungsverhältnisse in Wilhelmshaven vorzulegen und zu erwägen, ob nicht durch Gewährung von Bauprämien u. s. w. die Privatthätigkeit im Wohnungsbau anzuregen sei. Eine längere Discussion entspann sich über die für die zweite Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven geforderte Summe von 1½ Mill. Mk. Dieselbe wurde heute nicht beendigt. Am Anfang der Sitzung war die Retablissementsvorlage nach dem Antrage des Abg. Stephani angenommen worden. Dieser Abgeordnete wurde auch zum Referenten ernannt.

Breslau, 10. Dezbr. Wie die „Schlesische Volksztg." meldet, hat das Kreisgericht in Brieg gestern den Kaplan Mende wegen unbefugter Vornahme von Amtshandlungen zu einer Geldbuße von 45 Rthlr. und Herrn v. Schalscha wegen Anstiftung zu diesem Vergehen zu einer solchen von 75 Rthlr. verurtheilt.

Posen, 10. Dezbr. Auf Verfügung des Kreisgerichts in Kempen ist der Decan Ponkowski wegen seiner Weigerung, über die Persönlichkeit des apostolischen Delegaten eine Aussage zu machen, heute verhaftet worden. (W. T.)

Meiningen, 7. Dezbr. Der Landtag hat dieser Tage beschlossen, den Landeskreisen einen Dotationsfonds von 80.000 Mark aus der französischen Kriegsentschädigung bereit zu stellen.

Leipzig, 8. Dezbr. Gestern starb hier der bekannte Bibeltexforscher Constantin v. Tischendorf, Professor der Theologie und der biblischen Paläographie an hiesiger Universität, im Alter von 60 Jahren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Cultusminister v. Stremayr bei der Berathung des Etats für das Unterrichtswesen, daß der Kaiser das Ministerium ermächtigt habe, die einleitenden Schritte Behufs Gründung der Universität Czernowitz vorzunehmen. Der Minister versprach, eine hierauf bezügliche Vorlage noch im Laufe dieser Session im Abgeordnetenhause einbringen zu wollen.

Frankreich.

Paris, 8. Dezbr. Das „Journal des Debats" bringt einen Artikel über die Finanzlage, den die „Corr. Havas" als wenn auch nicht vom Finanz-Ministerium redigirt, so doch von ihm inspirirt bezeichnet. Derselbe berechnet das Deficit der Finanzen von 1874 auf 63 Millionen, was jedoch das Budget von 1875 betrifft, so sind die Ausgaben auf 2,584,452,831 Fr. festgesetzt. Der Minister glaubt nicht, daß diese Summe in Wirklichkeit alle vorauszusehenden Ausgaben vertritt, und andererseits dem Mindereergebniß verschiedener Steuern Rechnung tragend, gelangt er zu einem totalen Deficit, das ihm zufolge 100 Millionen übersteigen würde. Ueber das Budget von 1876 deutet das „Journal des Debats" an, man werde, sollte die Bank von Frankreich nicht wieder dem Staatsschatz unter die Arme greifen, in der größten Verlegenheit sein, den immer wachsenden Ausgaben gerecht zu werden, selbst wenn die Einnahmen die Voraussetzungen des Budgets erreichten. Andererseits wären bei den bedeutenden nöthigen Crediten für die Reorganisation der Armee nur sehr geringe Ersparnisse im Verwaltungsdienste zu machen. Zur Ausgleichung der schwierigen Lage verlangt der Finanzminister eine Vergrößerung und Verjüngung des Personals der großen Verwaltungen, um den Unterschleifen jeder Art abzuhelfen. Außerdem will er den Tarif der Zuckertaxen umändern und namentlich die Zuckerfabrikanten und Raffineure einer strengeren Controle unterwerfen; auch läßt er die Eventualität der Erhöhung einiger indirecter Steuern, ganz besonders des Alkohols, voraussehen. Schließlich erklärt er, es würden gleichfalls von den directen Steuern in Folge einer neuen Vertheilung der Grundsteuer und der Herstellung der Grund-, Mobiliar-, Personen- und Packetsteuer in Algerien neue Ressourcen verlangt werden.

— 9. Dezbr. Nationalversammlung. In der heutigen Sitzung wurde ohne Discussion ein Gesetzentwurf einstimmig angenommen, welcher die Deputirten Ranc und Bloncourt, die durch das Kriegsgericht in contumaciam zum Tode verurtheilt wurden, ihre Mandate für verlustig erklärt. — Der Deputirte Crone ist mit 53 von 63 Stimmen zum Vorsitzenden des linken Centrums gewählt worden. (W. T)

Spanien.

— Nachrichten carlistischen Ursprungs melden, daß am 8. d. der Angriff der Regierungstruppen auf Oyarzun zurückgeschlagen worden sei. Dieselben stellen die Nachricht, daß der Bischof von Seu de Urgel die carlistische Partei verlassen habe, in Abrede. — Marschall Serrano ist in Logrono angekommen. (W. T.)

Madrid, 10. Dezbr. Marschall Serrano wird bei seiner Führung des Ober-Commandos der Nordarmee keinen General in seinem Stabe haben. — Der Kriegsminister hat am gestrigen Tage die Formation von 20 neuen Escadrons verfügt. Jedes Cavallerieregiment wird eine neue Escadron erhalten. In Marocco sind 2000 Pferde angekauft, welche den Husaren- und Chasseur-Regimentern zugetheilt werden sollen.

England.

London, 8. Dezbr. Den Bewohnern Dover's bot sich gestern das seltene Schauspiel eines brennenden Schiffes dar. Der „Jason" aus Glasgow gerieth mit voller Ladung und 18 Passagieren an Bord gegenüber Dungeneß durch Gluthasche aus der Kesselfeuerung in Brand. Das Schiff suchte alsbald die Admiralitätsbrücke in Dover zu erreichen, doch war dies bei dem herrschenden starken Winde und entgegenströmender Fluth eine schwere Aufgabe. Es wurden Dampfer entgegengesandt, um es an die Küste zu schleppen. Hier am Strande harrten gegen dreitausend Zuschauer. So wie der „Jason" an der Brücke anlief, wurden aus bereitgehaltenen Feuerspritzen reichliche Wasserstrahlen auf ihn gerichtet. So gelang die Unterdrückung des Feuers, ohne daß das Schiff gänzlich unbrauchbar wurde. Jedenfalls läßt sich die Ladung nun retten und auch das Schiff wird sich vermuthlich nochmals seetüchtig herstellen lassen.

— 10. Dezbr. Wie die „Morning Post" meldet, hat die englische Regierung die Aufforderung der Vereinigten Staaten, zu der im Jahre 1876 in Philadelphia stattfindenden Ausstellung eine englische Commission zu entsenden, officiell zusagend beantwortet. — Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Cairo vom gestrigen Tage gemeldet wird, hat der Khedive eine Deputation von Mitgliedern der fremden Colonien empfangen, welche ihm eine Adresse überreichten. Der Khedive sprach derselben seinen Dank für das Interesse aus, das die Colonien für sein Land und für ihn selbst an den Tag legten. Der Khedive hob im Laufe seiner Rede hervor, daß die Wohlfahrt Aegypten's das einzige Ziel seines Wirkens sei und daß er hoffe, daß die Eisenbahn nach Sudan im Laufe von 5 Jahren vollendet sein werde. Sodann erwähnte er der Möglichkeit einer Annexion von Darfour. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. Dezbr. Die als bevorstehend bezeichnete Durchführung des Projects einer Reorganisation des Polizeiwesens wird von der gesammten russischen Presse als sehr erwünscht beurtheilt, wiewohl die Reorganisation ganz erhebliche Kosten verursacht. Es handelt sich eigentlich um die erstmalige Aufstellung einer geordneten Polizei. Wirkliche Polizeiorgane bestehen bisher nur in den größeren Städten; in den kleineren Städten und auf dem platten Lande — also fast überall im ganzen Reich — ist die Polizei ungebildeten Männern als Nebenamt übertragen, den „Sotski's" und den „Desjatki's", die von den Bauerngemeinden gewählt werden. Die Unsicherheit des Eigenthums, die zahlreichen Brände, der epidemische Pferdediebstahl, die vielfachen Beschädigungen von Eisenbahnen und Telegraphen, der Waldfrevel und die Falschmünzerei, welche in Rußland mit einer in anderen Ländern unerhörten Regelmäßigkeit betrieben wird, — alle diese großen Uebelstände erklären sich aus dem vollständigen Mangel einer Berufspolizei. Rußland verliert jährlich durchschnittlich 300 000 Haupt Rindvieh an der Pest, und zwar vornehmlich weil es überall an polizeilichen Organen fehlt, welche man mit der Aufrechthaltung der Veterinär-Polizei betrauen könnte. Wie verbreitet der Pferdediebstahl ist, geht schon daraus hervor, daß unter den nach Sibirien verbannten Verbrechern sich in den Jahren 1847—1856 über 3000, in den nächsten zehn Jahren sogar 5000 hartnäckige Pferdediebe befanden. Die durch Brände verursachten Schäden betrugen in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 30 Millionen, im Jahre 1872 sogar 60 Millionen Rubel. Die Statistik der Straßenräuberei zeigt ähnliche unerfreuliche Zustände. Unter solchen Umständen wird eine Budgeterhöhung von 2⅔ Millionen Rubel, wie sie aus der Reorganisation des Polizeiwesens sich als nothwendig herausstellt, für durchaus motivirt angesehen. Man erwartet aber als nächste Folge der Organisation einer ordentlichen Polizei vor Allem eine größere Sicherstellung des Eigenthums, und Hand in Hand damit eine Hebung des materiellen Wohlstandes der Bevölkerung. Die militärisch organisirten „Polizeiwachen," wie sie in 46 Gubernien zur Einführung gelangen sollen, werden einen Mannschaftsstand von 20,000 Polizisten verlangen, darunter 14,000 zu Pferde. Jeder Kreis erhält eine in mehrere „Commandos" (Stationen) getheilte Wach-Abtheilung, welche unter den directen Befehl des ebenfalls neu zu ernennenden „Kreis-Polizei-Chefs" gestellt wird und aus ausgedienten Soldaten zusammenzusetzen ist. — Die Weinernte im Kaukasus ist in diesem Jahre eine ganz außerordentlich reiche gewesen, dagegen hat die Rebenzucht in der Krim infolge der fortdauernden Auswanderung der Tataren große Rückschritte gemacht.

Danzig, 11. Dezember.

* In dem gegenwärtig zur Einsicht der Bürgerschaft ausliegenden Stadthaushalts-Etat für das Jahr 1875 ist die Gemeinde-Einkommensteuer auf 964,000 Mk. angenommen. Pro 1874 betrug die Steuer etatsmäßig 593 700 Mk., mithin sind pro 1875 mehr erforderlich 370,300 Mk. oder 123,433⅓ Thlr. Der Antheil der Stadt an der Mahl- und Schlachtsteuer belief sich auf rund 85,000 Thlr. Der Etat ergiebt mithin, außer dem Ersatz für diese Summe, zur Balancirung der Ausgaben gegen 1874 ein Mehr-Bedürfniß an Steuer von 38,433⅓ Thlr.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1. Holzgasse No. 6 von dem Regierungssecretär Papenfuß an den Kaufmann J. E. Wessel für 10,200 Thlr., 2. Schwarzes Meer No. 18/19 von dem Maurermeister Willers an den Priester A. Sonnenburg für 6000 Thlr.

* Wie die „B. B.-Z." schreibt, betreibt ein Theil des Verwaltungsraths der in Berlin domicilirenden Internationalen Handelsgesellschaft die Liquidation dieser Gesellschaft. Eine definitive Beschlußfassung habe innerhalb der Gesellschaftsvorstände noch nicht stattgefunden, da die Direction den hierauf bezüglichen Absichten Widerstand entgegensetze.

* [Gerichtsverhandlung am 10. Dezbr.] Im Winter 1871—1872 ließ der Schulze Gustav Knop zu Rosenberg aus dem, dem Lehrer Moysius Kalisch daselbst vocationsmäßig zur Benutzung angewiesenen Lande, Feldsteine graben um dieselben zum Neubau eines Schulhauses zu verwenden. Kalisch fühlte sich dadurch in seinem Nutzungsrecht geschädigt, und stellte gegen Knop am hiesigen Gerichte eine Entschädigungsklage an. Auf den vom Beklagten erhobenen Einwand, daß er die zur Klage gestellten Quantitäten Feldsteine auf Grund des Beschlusses der Schulgemeinde zu Rosenberg habe graben lassen, erkannte der Richter zum Erweise dieser Behauptung auf einen nothwendigen Eid für den Beklagten, und nachdem Letzterer diesen abgelegt hatte, wurde Kalisch mit seiner Klage abgewiesen. Nunmehr denuncirte Kalisch gegen Knop wegen Meineides. Das Gericht eröffnete gegen Knop die Voruntersuchung wegen Meineides, stellte das Verfahren gegen denselben wieder ein, nachdem durch die geführte Voruntersuchung festgestellt war, daß die von Knop beschworene Thatsache richtig sei. Kalisch hat von der Einstellung des Verfahrens Kenntniß erhalten. Trotzdem hat nun Kalisch an den Knop einen Brief geschrieben, in welchem er den letzteren auffordert, ihm den Werth der gegrabenen Steine und die entstandenen Gerichtskosten zusammen mit 120 Rthlr. zu bezahlen, widrigenfalls er unter Anführung neuer Gründe auf Fortsetzung der Untersuchung dringen werde. Gegen Kalisch ist deshalb die Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß Kalisch in dem qu. Briefe dem Knop mit einer Denunciation droht, um den Ersatz für die Steine, mit welchen er rechtskräftig abgewiesen war, und der ihm daher rechtlich nicht mehr zustand, von Knop zu erlangen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, weil Kalisch, der noch immer habe glauben können, einen Anspruch an Knop zu haben, durch den qu. Brief sich keine rechtswidrigen Vortheile habe verschaffen wollen, ihm also eine dolose Absicht nicht untergelegt werden könne.

* Der Regierungs-Civilsupernumerar Fahrenholtz, zur Zeit Verwalter der K. Kreiskasse in Pr. Stargardt, ist vom 1. Dezbr. cr. zum Regierungs-Secretariats-Assistenten in Danzig ernannt worden.

† Oliva, 10. Dezbr. Die arme Familie des Arbeiters Wangler in Freudenthal bei Oliva, in der sich bereits 4 Kinder befinden, von denen das jüngste wenig über ein Jahr alt ist, ist plötzlich um 3 Mitglieder vermehrt worden. Am 8 d. M. ist die Frau von kräftigen muntern Drillingen entbunden. Es ist die Noth wirklich groß, alle die kleinen Schreihälse zu beruhigen und unterzubringen, da es am Allernöthigsten mangelt. Dr. Baczek in Oliva wird gerne gütige Unterstützungen an ihre Adresse befördern.

* Neustadt Westpr., 10. Dezbr. Hr. Postsecretär Zitzlaff, Verwalter des hiesigen Postamts, ist zum Postmeister ernannt worden.

† Marienburg, 10. Dezbr. Des Hausfriedensbruches angeklagt, standen letzthin 6 Arbeiter aus dem Werder vor dem hiesigen Kreisgericht. Sie waren mit Littauern in Streit gerathen, trugen gegen diese überhaupt einen Groll, weil letztere die früher von ihnen innegehabten Arbeiterstellen ausfüllten, die sie in Folge Auswanderung nach Westfalen einst leicht verscherzt. Um wie viel friedliebender der Charakter des Littauers als der unseres Werderaners ist, zeigte sich bei der Verhandlung zur Evidenz: während seitens der Werderaner der Angriff auf die wehrlosen Leute unter Anwendung von Messern erfolgte, bedienten sich diese nicht dieser Mordinstrumente, schüttelten sich nur vermöge ihrer Körperkraft die Angreifer ab und zogen sich dann in ein Gasthaus zurück. Aber die rohen Bursche folgten, demolirten, als ihnen dort der Zutritt versagt wurde, die Thüre und wurden an der Vollbringung weiterer Rohheiten nur durch die Dazwischenkunft des Dorfgeschwornen verhindert, während die Littauer später unbehelligt den Heimweg antraten. Das Urtheil lautete auf resp. 1 Jahr, zweimal 6 Monate und 1 Monat Gefängniß. Zwei der Angeklagten mußten in Folge ihres mehr passiven Verhaltens bei der Affaire freigesprochen worden. Ein anderer zum Austrage gebrachter Fall betraf einen Schornsteinfegergesellen, der in der Kunst der Geldausgebens es so weit gebracht, daß er an einem Nachmittage fast 5 Rthlr. vergeudete. Indeß hätte man ihm deshalb nichts anhaben können, wenn nicht der fatale Umstand zugetreten wäre, daß es nicht eigenes, sondern ihm nur zum Zwecke des Einwechselns anvertrautes Gut war, womit er sich vergnügt hielt. Am Abende desselben Tages noch, an welchem er das Geld empfangen, wurde er verhaftet, versuchte aber dem drohenden Schicksal durch kräftigen Widerstand sich zu entziehen. Der auf Unterschlagung und Widerstand gegen die Staatsgewalt formulirten Anklage entsprechend, erfolgte seine Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängniß.

Elbing, 10. Dezbr. In der letzten Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths von St. Marien ist der „Altpr. Ztg." zufolge eine das hiesige Standesamt betreffende Principienfrage zur Sprache gebracht worden. Der hiesige Standesbeamte, Bürgermeister Thomale, ist von dem Superintendenten Namens der sämmtlichen hiesigen evangelischen Geistlichen mit der Zumuthung behelligt worden, ihm allwöchentlich nach einem bestimmten Schema von allen beim Standesamt angemeldeten Geburten, Aufgeboten und von allen geschlossenen Ehen Mittheilung zu machen. (!) Als Grund hierfür wurde geltend gemacht, daß die Geistlichen kraft ihres seelsorgerischen Berufs dafür zu sorgen hätten, daß kirchliche Zucht und Sitte in den Gemeinden aufrecht erhalten würden und daß ferner den Geistlichen die Möglichkeit gegeben werden müsse, ihre Ausfälle an Stolgebühren statistisch nachzuweisen. Bürgermeister Thomale hat selbstverständlich das Ansuchen des Superintendenten abgelehnt unter Hinweis darauf, daß er alle im Gesetz vorgeschriebenen Bescheinigungen über die vorgekommenen Civilstandsacte den Interessenten unmittelbar nach dem betreffenden Act aushändige, zu einem Mehr sich aber nicht für verpflichtet halte, zumal die Anmeldungen beim Standesamt täglich mit Namensangabe in die hiesigen Zeitungen gegeben würden. Die Geistlichen haben sich bei diesem Bescheide des Standesbeamten, der „Altpr. Ztg." nach, nicht beruhigt, sondern über denselben bei dem Oberpräsidenten Beschwerde geführt.

— Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß von dem letzten, am 5. Juni 1761 stattgehabten Vorübergang der Venus eine in Kupfer gestochene Zeichnung existirt und zwar in Elbing. Die Zeichnung veranschaulicht die in Elbing vollzogene Beobachtung und hat den dort im Jahre 1705 geborenen Optikus Endersch, von welchem noch eine Enkelin lebt, zum Verfertiger. (A. Z.)

* Ueber den ohne Resultat verlaufenen Licitations-Termin zum Verkauf der „Elbinger Actienfabrik für Eisenbahnbedarf" wird dem „Mem. D." geschrieben: „Zwar wurden einige vereinzelte Gebote abgegeben, doch waren dieselben so unbedeutend, daß sie nicht einmal den fünften Theil des ursprünglichen Anlage-Capitals von 1½ Million deckten. Dr. Strousberg hatte übrigens, wie man allgemein erwartete, keinen Vertreter geschickt, so daß die auf ihn gesetzten Hoffnungen vollständig zu Wasser wurden. Uebrigens lösen sich die Arbeiter-Verhältnisse für unsere Stadt günstiger, als man bei Ausbruch der Calamität im Frühjahr befürchtet hatte. Damals beschäftigte die Fabrik noch gegen 2.00 Arbeiter, jetzt sind deren noch kaum 700 vorhanden. Nicht plötzlich, sondern von Woche zu Woche hat man ihre Zahl gemindert, erst zogen die Ledigen fort, jetzt folgen ihnen in kleinen Posten die Familienväter und zwar ist ihr Ziel meist Rußland. Ist es nicht ein eigenthümliches Geschick, daß ein Land, auf dessen großen Bedarf hin einst die hiesige Fabrik vorzugsweise gegründet wurde, jetzt unsere Stadt entvölkern muß, um sich mit deutschen Händen seine Waggons selber zu bauen?"

Schlochau, 6. Dezbr. Der hiesige Arzt Dr. Schultz erläßt folgende sonderbare Erklärung: „Nachdem ich durch die Vorstellungen mehrerer achtbaren Herren dazu bewogen, meinen Entschluß von hier fortzuziehen, aufgegeben habe, bitte ich besonders die Herrschaften vom Lande, die gelegentlich meine Hilfe nachsuchen wollen, ihre Kutscher genau zu informiren, weil diese vielleicht von „Eckenstehern" aufgefangen und anderweit dirigirt werden können."

Königsberg, 10. Dezbr. Die heute vor der 1. Criminal-Deputation des hiesigen K. Stadtgerichts mit den Socialdemokraten Commis Radtke und Maschinenbauer Schwarz gepflogene Verhandlung wegen Verstoßes gegen das Vereinsgesetz endete mit der Verurtheilung beider Angeklagten. Schwarz wurde auf Grund des § 2 jenes Gesetzes wegen Uebertretung zu 10 Rthlr. event. 1 Woche Gefängniß und auf Grund des § 8b. desselben wegen Vergehens zu 20 Rthlr. event. 14 Tagen Gefängniß, Radtke wegen Vergehens gegen § 8b. zu 30 Rthlr. event. 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof erkannte aber auch auf Schließung „des hierselbst bestehenden Vereins der social-demokratischen Arbeiterpartei." Während die Urtelspublication erfolgte, verließen bald die im Zuhörerraum anwesenden Parteimitglieder in ziemlich ostensibler Weise den Sitzungssaal.

Schippenbeil. Vor einigen Tagen — erzählt das „Berliner Tageblatt" — sollten die Knaben einer Klasse der hiesigen Mittelschule einen deutschen Aufsatz in Gegenwart ihres Lehrers machen. Ein Zögling des hiesigen jüdischen Waisenhauses hatte nicht recht verstanden, oder wußte nichts zu schreiben. genug,

---

ebenso die Berichte, doch sei es vorgekommen, daß einzelne Erlasse nicht zur Eintragung gelangten. Im Sommer des Jahres 1873, während eines Urlaubs des Angeklagten, sind dem Zeugen eine Anzahl Erlasse und Berichte, darunter, wie er sich erinnert, auch ein Erlaß, der sich auf die Kirchenpolitik bezieht, vorgelegt worden. Aus dem Hauptarchiv habe er, Zeuge, nichts fortgenommen. Was der Angeklagte über die localen Verhältnisse gesagt, sei richtig. Ob dieser Uebelstand das Abhandenkommen von Scripturen begünstige, darüber könne er indeß keine Auskunft geben. — Vom Vertheidiger wird die Frage angeregt, ob die Kanzleibeamten auch theilweise ihre Arbeiten in ihren Privatwohnungen, die allerdings im Botschaftshotel selbst sich befinden, gefertigt. Der Zeuge giebt auch dies als möglich zu, ohne sich darauf bestimmt erinnern zu können. Ebenso sei richtig, daß der Angeklagte für seinen Theil von Paris abgereist und daß seine Sachen während seiner Abwesenheit verpackt sind. Der Schlüssel zum Archiv befinde sich zwar im Besitz des Botschaftschefs, doch giebt Zeuge die Möglichkeit zu, daß auch andere Beamte ihn zeitweise erhalten haben. Das Schreiben vom 21. Januar d. J. sei während der Abwesenheit des Grafen Arnim in Paris eingetroffen. Wenn dasselbe nicht journalisirt sei, so habe das darin seinen Grund, weil er, der Zeuge, dem Angeklagten die Prüfung überlassen wollte, in welches Archiv dasselbe gehöre. Auf die Frage des Vertheidigers, ob es nicht möglich sei, daß einzelne Schriftstücke nach Versailles gekommen seien, erklärt Zeuge, daß er hierauf eine bestimmte Antwort nicht geben könne. Schließlich bestätigt Zeuge noch auf den Wunsch des Angeklagten, daß derselbe in großer Eile von Paris abgereist sei, und daß, nachdem er sein Abberufungsschreiben überreicht, kaum fünf Minuten Zeit gehabt, um die Geschäfte der Botschaft dem Zeugen zu übergeben, und daß der Angeklagte ferner Wochen lang vorher sich in der angestrengtesten Thätigkeit befunden habe.

Der Zeuge, Canzleidiätar Hammerdörfer aus Paris, erkennt zunächst die ihm vorgelegten Journale als diejenigen der Pariser Botschaft an, sowie, daß er in dieselben Eintragungen gemacht habe. Auf die Frage, in welcher Weise dies geschehen, erklärt Zeuge, daß die Eintragungen in der Regel alle 4 Wochen und zwar in dem Moment erfolgt sind, in welchem ihm dieselben übergeben worden. Die Journale seien in bestimmten Schränken aufbewahrt und ebenso seien die journalisirten Schriftstücke stets in einem festverschlossenen Raum aufbewahrt. — Zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden und dem Zeugen gab die Frage Veranlassung, ob Eintragungen von Schriftstücken in das Journal, welche während der Amtsführung des Angekl. eingegangen, noch nach seiner Amtsenthebung stattgefunden. Zeuge giebt dies zum Theil als richtig zu, namentlich erkennt er an, daß solche Eintragungen in eine offene Stelle wirklich stattgefunden. Ob Jemand außer ihm an die Schränke gekommen, weiß er nicht, da die Schlüssel sich stets in den Händen des Botschafters befanden. Bei den Nachsuchungen nach den fehlenden Schriftstücken habe er mitgewirkt, und hätten sich auch einige davon in der currenten Registratur vorgefunden; ob sich noch weitere vorfinden werden, wisse er nicht, wolle aber die Möglichkeit zugeben. Zum Schluß bestätigt Zeuge noch, daß Graf Arnim wegen seiner großen Kurzsichtigkeit sehr oft Piecen nicht habe auffinden können. (Die Sitzung dauert fort. Wegen Abgang der Post muß der Bericht geschlossen werden.)

er hielt die Hände still. Auf mehrmaliges Befragen Seitens des Prorectors N. blieb der Knabe die Antwort schuldig, bis ersterer sagte: Nimm die Feder in die Hand und schreibe, ich werde dir dictiren; und aus dem Munde des Magisters flossen die Worte: „Die Juden hassen die Christen." Bezeichnend ist es, daß Herr N. Pfarramtscandidat ist.

-k- Mohrungen, 9 Dez. Im Juni 1873 wurde von den Kreisständen eine Petition an die Königl Staatsverwaltung gerichtet wegen Erhöhung der Staatsprämien für die im Bau begriffenen, resp. noch zu erbauenden Kreis-Chausseen von 10,000 Thlr. auf 20,000 Thlr. pro Meile. Der vom Herrn Minister unterm 14. Juli erlassene Bescheid stellte die Erhöhung der bisher gewährten Prämie, ohne eine bestimmte Zusage zu machen, für die noch zu erbauenden Chausseen in Aussicht und behielt sich die definitive Festsetzung vor, bis über den Bau der qu. Chausseestrecken definitiv beschlossen und der Kostenaufwand festgestellt sein würde. Es kommt nun noch dazu, daß, sobald durch die zu erwartende Provinzial-Ordnung die Chausseebau-Angelegenheiten von den Staatsbehörden auf die Provinzial-Verwaltungen übergehen, der dem Minister zur Disposition stehende Fonds, soweit nicht bereits eine Zusage erfolgt ist, in Fortfall kommen und dann auf Staatsprämien überhaupt nicht mehr zu rechnen sein wird. Die Nothwendigkeit des Baues einer noch großen Zahl von Chausseen in unserm Kreise ist bei der ungünstigen Lage desselben zu den Eisenbahnen allseitig anerkannt und tritt immermehr hervor, seitdem die angeregten Eisenbahn-Bauprojecte in den Hintergrund getreten sind und kaum noch Aussicht auf Realisirung haben. Das Bestreben, sämmtliche Theile des Kreises in das Chausseenetz hineinzuziehen und namentlich Zufuhrstraßen nach den Eisenbahnen herzustellen, hat den Kreis-Ausschuß veranlaßt, dem zum 21. d. M zusammentretenden Kreistage zu den auf der Tagesordnung stehenden Chausseeneubauprojecten folgende Propositionen zu machen: Der Kreistag wolle beschließen: 1) der Kreis übernimmt den Neubau und die Unterhaltung folgender Chausseestrecken unter der Voraussetzung, daß der Staat und die Provinz die bisher von ihnen gezahlten Prämien angemessen erhöhen und die Fortsetzung der Chausseen auch in den Nachbarkreisen bis zu ihren Ausgangspunkten gesichert ist und zwar: a) von Mohrungen nach Reussen in der Richtung auf Osterode, 2/5 Meilen lang, b) von Mohrungen nach Quittainen in der Richtung auf Pr. Holland, 1 3/5 Meilen lang, c) von Liebstadt nach Kallisten in der Richtung auf Allenstein, 1 4/5 Meilen lang, d) von Liebstadt nach Sporthenen in der Richtung auf Wormditt, 1 Meile lang, e) von Saalfeld nach Görken in der Richtung auf Bahnhof Nikolaiken 2 3/5 Meilen lang. f) von Saalfeld nach Auer in der Richtung auf Raudnitz, 1 4/5 Meilen lang, g) von Saalfeld nach Nickelshagen in der Richtung auf Liebemühl, 1 4/5 Meilen lang. 2) Der Kreistag bevollmächtigt den Kreis-Ausschuß, über die Zeit und die Art der Bauausführung Beschluß zu fassen, die Richtungslinien der Chausseen zu bestimmen und den Kreis in allen Angelegenheiten, welche den Chausseebau betreffen, zu vertreten. 3) Die Baukosten, welche durchschnittlich 50,000 Thlr. pro Meile betragen werden, sollen in der Voraussicht, daß die Hälfte durch die Staats- und Provinzial-Prämien gedeckt wird, durch Baarbeiträge Seitens der Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke des Kreises bis zur Beendigung des Baues jährlich mit 10,000 Thlr. aufgebracht werden, sofern nicht der Kreistag während der Bauzeit eine anderweitige Beschaffung der Geldmittel beschließen sollte. 4) Die Aufbringung der Chaussee-Beiträge geschieht durch Zuschlag zu den im Kreise zu entrichtenden directen Staatssteuern und fingirten Steuern nach gleichem Verhältnisse.

Vermischtes.

Berlin. Der Dieb, welcher kürzlich in Marly bei der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg den umfangreichen Diebstahl verübte, ist in der Person eines früheren Gärtners von Sanssouci ermittelt worden.

— Die Meininger Hofschauspieler haben mit der Direction des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters einen Contract abgeschlossen, nach welchem dieselben in der Zeit vom 15. April bis 1. Juni 1875 daselbst gastiren werden.

— Ein Seitenstück zu der neulich erzählten Massenvergiftung in den Thongruben bei Cornwallis bietet nachfolgende Geschichte, die sich in Samara, einer größeren Stadt an der Wolga, zutrug. Eine der bestrenommirten Bäckereien daselbst lieferte vergiftetes Brod, durch dessen Genuß eine sehr große Anzahl von Leuten erkrankte. Mehr als hundert solcher Fälle, die von Erbrechen und Krämpfen begleitet waren, gelangten rasch nach einander zur Kenntniß der Behörde und veranlaßten dieselbe, die Sache zu untersuchen. Eine Gerichts-Commission begab sich in das Haus des Bäckers und entdeckte, daß das sämmtliche frisch bereitete Brod eine Beimengung von Arsenik enthielt, die, wie es sich herausstellte, ein dem Bäcker feindlich gesinnter Arbeiter dem Brodteige beigemengt hatte. Der Verbrecher ist flüchtig geworden.

Krakau. Der Durchbruch des über 500 Meter langen Tunnels zwischen dem galizischen Badeorte Zegiestow und Andrejowska ward am 20. November zu Ende geführt. Genau in der Mitte des Tunnels trafen die zwei Arbeiter, welche den letzten Durchschlag in der Nacht vom 19. zum 20 bewerkstelligten, mit den Spitzärten aufeinander und umarmten sich herzlich. Die Auskleidung der Tunnelwände mit Granitsteinen geht von beiden Seiten rasch von Statten. Wenn der Bau der Tarnow-Leluchower Linie ebenso energisch betrieben werden wird, wie der Tunneldurchstich, und die Kaschau-Oderberger Bahn die kleine Strecke Orlow-Leluchow zu beendigen sich bemüht, so dürfte schon vor Ende 1875 die zweite galizisch-ungarische Eisenbahn vollendet und dadurch die zweite directe Verbindung von Tarnow und Oderberg hergestellt sein.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Dezbr. Prozeß Arnim. (Fortsetzung.) Geh. Hofrath Gasperini aus Wien kann sich der einzelnen, Anfangs als gewöhnliche Geschäftssache betrachteten, später politisch wichtig gewordenen Schriftstücke nicht mehr erinnern. Die Frage des Vertheidigers Dockhorn: ob die Möglichkeit vorliege, daß manche der vermißten Schriftstücke unter die in den Botschaftszimmern umherliegenden Zeitungen gerathen und so verschwunden sein könnten, verneint der Zeuge.

Graf Arnim bemerkt zur dritten Gruppe der Schriftstücke, er habe den Verbleib der fehlenden Erlasse bis auf wenige nachgewiesen. Ueber den Verbleib der Berichte könne er keine Auskunft geben. Dem Botschaftspersonal könne er nicht den geringsten Vorwurf der Fahrlässigkeit machen und übernehme persönlich jede Verantwortung. Der Staatsanwalt beantragt die Vorladung des früheren Vorstandes des Pariser Preßbureaus, Linden. Der Gerichtshof lehnte den Antrag, weil unerheblich, ab. Zeuge Lewes deponirt: Arnim habe mit ihm mehrfache Consultationen gehabt darüber, ob er statt das gerichtliche Vorgehen des auswärtigen Amtes gegen ihn abzuwarten, nicht selbst mit Provocationsklage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes an die Schriftstücke vorgehen solle. Auch über eine aus Gehaltsverhältnissen herzuleitende Entschädigungsklage habe er mit Graf Arnim und seinem Sohn verhandelt. Dockhorn beantragt die Vernehmung Munckels darüber, ob er gleichfalls Arnim gesagt habe, daß wegen der fehlenden Schriftstücke nur Civilanspruch an ihn denkbar sei. Der Gerichtshof lehnte dies ab, weil das Zeugniß Lewes genügend sei. Es folgt die Verlesung der Aktenstücke der Rubrik 3 der Anklage. Die aus Paris anwesenden Zeugen mit Ausnahme des Grafen Wesdehlen werden entlassen und alsdann die Verhandlung bis 3½ Uhr ausgesetzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Dezbr. Angekommen Abends 4½ Uhr.

	Crs.v.10			Crs.v.10	
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105 3/8	10[illegible]
			Pr. Staatsschldſ.	91	91 2/8
December	61 6/8	61 4/8	Wstp. 3½% Pfdb	86 5/8	86 5/8
April-Mai	190	90	do. 4% do.	95 2/8	9[illegible]
Rogg. ruhig			do. 4½% do.	100 7/8	100 7/8
Decbr	53 6/8	53 4/8	Danz. Bankverein	—	71 6/8
April Mai	149	150	Lombarden[ex.Cp.	79 3/8	79 2/8
Mai-Juni	148	149	Franzosen	187	187 3/8
Petroleum			Rumänier	33 5/8	33 7/8
Decbr.			Neue franz. 5% A.	—	100
pr. 200 ℔.	8 8/24	8 4/24	Oester. Creditanst.	141 2/8	141 4/8
Rüböl April-M.	57	57	Türken (5%)	43 4/8	43 5/8
Spiritus			Oest. Silberrente	68 3/8	68 5/8
Decbr	18 23	18 22	Russ. Banknoten	94 4/8	94 3/8
April-Mai	58	58	Oester. Banknoten	91 5/8	91 6/8
Ung. Schatz-A. II.	90 7/8	90 7/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 6/8

Ital. Rente 67. — Fondsbörse: ruhig.

Frankfurt a M., 10 Dez Effecten-Societät. Creditactien 245 5/8, Franzosen 326 3/8, Galizier 258 3/8, Lombarden 139, Elisabethbahn 205½, Nordwestbahn 156¾, Franz-Josefsbahn 198½, Böhmische Westbahn 211, Darmstädter Bankactien 391½. Günstig, österreichische Bahnen beliebt.

Hamburg 10. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest aber ruhig, auf Termine fest. Roggen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Dezember 126℔. 1000 Kilo 187 Br., 185 Gd., pr. Dezbr-Januar 126℔. 187 Br., 185 Gd., pr. Januar-Februar 126℔. 189 Br., 187 Gd., pr. April-Mai 126℔. 192½ Br., 191½ Gd. — Roggen pr. Dezbr. 1000 Kilo 164½ Br., 163½ Gd., pr. Dezember-Januar 163 Br., 162 Gd., pr. Januar-Februar 161 Br., 160 Gd., pr. April-Mai 154 Br., 153 Gd — Hafer und Gerste fest aber ruhig. — Rüböl geschäftslos, loco und pr. Dezember 56, pr. Mai pr. 200 ℔. 57½. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 % pr. Dezember 45, pr. Februar-März 45, pr. April-Mai 45½, pr. Mai-Juni 46½. — Kaffee etwas besser, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 10,60 Br., 10 60 Gd., pr. Dezbr. 10,60 Gd., pr. Januar-März 10,75 Gd., pr. August-Dezember 12,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 10. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10 Mk. 70 Pf. à 10 Mk. 75 Pf. bezahlt. Höher.

London, 10. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 92 1/16. 5% Italienische Rente 67½. Lombarden 1 11/16. 5% Russen de 1871 99½. 5% Russen de 1872 99¼. Silber 57¾. Türkische Anleihe de 1865 44 9/16. 6% Türken de 1869 54 1/8. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 102¾. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 103. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 62¾. — 6% ungarische Schatzbonds 90. — Platzdiskont 5¼ %.

London, 10. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 9,629,937, Notenumlauf 25,686,325, Baarvorrath 20,316,262, Portefeuille 16,831,469, Guthaben d. Priv. 15,831,612, Guth. d. Staats 5,537,679, Notenreserve 8,834,390, Regierungssicherheit 12,879,615 Pfd. St.

Paris, 10. Dezbr. Bankausweis. Baarvorrath 11,727,000 Zunahme, Gesammt-Vorschüsse 788,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 2,879,000 Zun., Laufende Rechnung der Privaten 24,920,000 Zun., Portefeuille der Hauptb. u. d. Filialen 27,552,000 Abnahme. Notenumlauf 38,768,000 Francs Abnahme, Schuld des Staatsschatzes unverändert.

Paris, 10 Dezbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,65. Anleihe de 1872 99,37½. Italienische 5% Rente 67,90 Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 697,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 295 00. Lombardische Prioritäten 251,00 Türken de 1865 45,02½. Türken de 1869 273,00 Türkenloose 123,50

Paris, 10. Dezbr. Productenmarkt Weizen ruhig, pr. Dezember 25,25, pr. Januar Februar 25,50, pr. Januar-April 25,50, pr. März-Juni 25,75. Mehl ruhig, pr. Dezember 53 50, pr. Januar-Februar 53,75, pr. Januar-April 53,75, pr. März-Juni 54,50. Rüböl ruhig, pr. Dezember 73,75, pr. Januar 74,75, pr. Januar-April 76,25 pr. Mai-August 77,75. Spiritus weich., pr. Dezember 53,00, pr. Mai-August 57,00.

Antwerpen, 10. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. — Roggen weichend, inländischer 20. — Hafer nachgebend. — Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez. und Br., pr. Dezember 26½ bez. und Br., pr. Januar 26¼ bez., 26½ Br., pr. Februar 26 Br., pr. Januar-März 26¼ Br. — Fest.

Newyork, 9 Dez. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 85½C. Goldagio 10 7/8, 5/20 Bonds pr. 1885 116½, do. 5% fundirte 112 3/8, 5/20 Bonds pr. 1887 119½, Eriebahn 26 3/8, Central-Pacific 96¼, Newyork Centralbahn 102. Höchste Notirung des Goldagios 11 1/8, niedrigste 10 7/8. Waarenbericht Baumwolle in Newyork 14½, do. in New-Orleans 14, Petroleum in Newyork 11½, do. in Philadelphia 11 1/8, Mehl 5D. 20C., Rother Frühjahrsweizen 1D 22C. Mais (old mixed) 95C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8 1/8, Kaffee (Rio-) 18¼, Schmalz (Marke Wilcox) 14C., Speck (short clear) 0 3/8C. Getreidefracht 8½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11 Dezember.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	134-139 ℔	68 74 ℟ Br.	
hochbunt	132 136 ℔	67 70 ℟ Br.	
hellbunt	130 133 ℔	65 68 ℟ Br.	52½-69
bunt	126-131 ℔	63 65 ℟ Br.	℟ bez
roth	132-137 ℔	58 61 ℟ Br.	
ordinär	126-134 ℔	52-60 ℟ Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 63 ℟

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. April-Mai 196,50 R.-Mk. Br., 195 R.-Mk. Gd., pr. Mai-Juni 196,50 R.-Mk. Br., 195 R.-Mk. Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔. 120℔. 49 2/3 ℟, 130℔ 53 1/3 ℟

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 50 ℟

Auf Lieferung pr. April-Mai 158 R.-Mark Br., pr. Mai-Juni 153 R.-Mk. Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. 81¾ ℟.

Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 18 1/6 ℟

Wechsel- und Fondscourse London, 8 Tage 6.25 1/6 Gd. Amsterdam, 8 Tage 144 3/8 Gd., do. 2 Monat 143 5/8 Gd. Belgische Bank-Plätze, 2 Monat 81 gem. 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105 7/16 Gd. 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 91 Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 86¼ Gd., 4% do. do 95 Gd. 4½ % do. do. 100 7/8 Gd., 5% do. do. 105½ Gd. 5 % Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¼ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Dezember 1874.

Getreide-Börse. Wetter: Frost bei schöner klarer Luft. Wind: SW.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in matter Haltung, denn man war nicht geneigt, letzte Preise weiter zu zahlen, sondern hielt sich lieber vom Kaufen ganz zurück. Die für die umgesetzten 250 To. bewilligten Preise sind entschieden im Verhältniß gegen gestern zu Gunsten der Käufer gewesen. Bezahlt ist für Sommer- 131, 132℔. 59, 59⅓ ℟, blauspitzig 130℔. 52½ ℟, bunt 131℔. 62 ℟, hellbunt 132℔. 64, 64½ ℟, hochbunt und glasig 131, 132℔. 65, 65½, 66 ℟, extra fein weiß 134/5℔. 69 ℟ pr. Tonne Termine geschäftslos, April-Mai und Mai-Juni 196,50 Mrk. Br., 195 Mrk. Gd. Regulirungspreis 63 ℟

Roggen loco matt. 120℔ 49⅔ ℟, 130℔. 53⅓ ℟ pr. Tonne bezahlt und sind 50 To. verkauft. Termine unverändert stille, April-Mai, 153 Mark Br., Mai-Juni 153 Mark Br. Regulirungspreis 50 ℟ — Gerste loco große 117℔ 56 5/6 und 59 ℟ pr. Tonne nach Qualität bezahlt. — Rübsen loco brachten 81¾ ℟ pr. Tonne — Spiritus loco ist zu 18 1/6 ℟ verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 10. Decbr. Weizen pr. December 62¼, pr. April-Mai 192 Mk — Roggen pr. Dezember 51, pr. April-Mai 149 Mk., pr. Mai-Juni 143 Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezember 17¼, pr. April-Mai 55 Mk. — Spiritus loco 18 1/6, pr. Dezbr. 18 5/12, pr. April-Mai 58 Mk. 20 ₰, pr. Juni-Juli 59 R.-Mk. 80 ₰. — Winterrübsen geschäftslos, pr. 2000℔. loco 82 bis 85 ℟, December 86 ℟ nom., März-April 270 R.-Mrk bez., April Mai 273 R.-Mrk. Br., September-October 280 R.-Mrk. Br. — Petroleum loco 3 11/12—3 23/24 ℟ bez., Regulirungspreis 3 7/8 ℟, Dezember 3 11/12 ℟ Br., December-Januar 3 19/24 ℟ bez., 3 5/6 ℟ Br., Januar 11,50 R.-Mrk. bez., September-October 11,25—11,50—11,75 R.-Mrk. bez., 11,50 R.-Mrk. Br. u. Gd.

Berlin, 10. Dezbr Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 5[illegible] 70 ℟ nach Qual. gefordert, pr. December 61½ ℟ bez, pr. April-Mai 189—190 Mk. bez., pr. Mai-Juni 190—191 Mark bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr 52 58 ℟ nach Qual. gefordert, pr. December 53 1/8—53 5/8 ℟ bez., pr. Januar Februar 153½—154 Mk. bez. pr. Frühjahr 150—149½—150 Mk. bez., pr. Mai-Juni 148½ Mk. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 51—64 ℟ nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 54—64 ℟ nach Qual gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 66—78 ℟ nach Qual., Futterwaare 61 64 ℟ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 5/12—9 ℟ No 0 u. 1 8 7/12—8 ℟ bez. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8⅔—8¼ ℟ No. 0 u. 1 7¾—7 5/12 ℟, pr. December 7 ℟ 20—18½ Sgr bez. pr. Januar 22,9 Mk. bez. pr. Januar-Februar 22,8 Mk. bez., pr. Februar-März 22,7 Mk. bez., pr. April-Mai 22,4—3 Mk bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 20 1/6 ℟

Rüböl pr. 100 Kilog loco ohne Faß 18 1/12 ℟ bez., pr. December 18 5/12 ℟ Br, pr. April-Mai 57 Mk. bez., pr. Mai-Juni 57,7 Mk. bez., pr. September-October 60,5 Mark bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 8½ ℟ bez. pr. December 8 1/6 ℟ bez., pr. Januar 24 Mk. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 18 ℟ 20—25 Sgr bez., mit Faß pr. December 18 ℟ 20—19—22 Sgr bez. pr. April-Mai 58—57,9—58 Mk. bez., pr. Mai-Juni 58,4—2—3 Mk. bez., pr. Juni-Juli 59,5—2—4 Mk. bez., pr. Juli-August 60,5 2—4 Mk. bez., pr. August-September 61,5—2—3 Mk. bez.

Provisionen.

Berlin, 9. Dezbr. (Orig.-Ber. von Gebr. Gause.) Feine und feinste Mecklenburger Butter 48—50 ℟, feine und feinste ostpreußische, vorpommersche und priegnitzer 47—49 ℟, II. Qualitäten 44—46 ℟, diverse Sorten Amts- und Pächter-Butter 11¼ bis 13¼ Sgr pr. ℔., schleswig-holsteinsche 3[illegible]—46 ℟, ostfriesische 42—45 ℟, pommersche, Netzbrücher, Niederunger 36 bis 42 ℟, preußische, littauer 38—43 ℟, schlesische 33—37 ℟, galizische 31—33 ℟, böhmische, mährische, tiroler 35—38 ℟, thüringer, hessische 41—44 ℟, bayerische 34 bis 41 ℟, prima bayerische Schmelzbutter 36 ℟, prima russische do. 32—33 ℟ pr. Ctr. — Neues schlesisches Pflaumen-Muß 9 ℟ pr. Ctr., türkisches 9¾—10 ℟ pr. Ctr. — Schmalz erhält sich in lebhafter Frage für loco Bedarf und behaupten sich Preise sehr fest. Wir notiren: Prima amerikanisches Schmalz 26—26½ ℟ pr. Ctr., transito 2 ℟ pr. Ctr. billiger.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 11. Dezbr Wind: W.

Angekommen: Matador, Ewert, Gloucester, Salz. — Adolphine, Peters, Grangemouth, Kohlen. — Oberon, Scharping, Ostende, Ballast. — Friedrich Wilhelm Jebens, Hoppe, London, Cement.

Gesegelt: Horseguard (SD), Hill, London, Holz.

Ankommend: Brigg „Titania", Ganz: 2 Barken, Schoonerbark „Gut Heil"; 1 Logger.

Thorn 10. Dezbr. — Wasserstand: 4 Fuß 3 Zoll. Wind: W. — Wetter: stürmisch, abwechselnd Regen.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Warschau u. Thorn: Schilrein, Gebr. Krenzlin, Blei, Cichorien.

Von Magdeburg nach Warschau: Schwarz, Gebr. Krenzlin, Blei.

Von Stettin nach Wloclawek: Dittmann, Haubuß, Harz.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
10	4	327,00	+ 1,8	W., heftig, bezogen.
11	8	332 20	— 0,2	SW., flau, hell, klar.
	12	332 39	0.0	W., frisch. hell. klar.

Berliner Fondsbörse vom 10. Dezember 1874.

Ohne daß der heutige Verkehr gerade erweiterte Formen angenommen hätte, zeigte sich doch eine größere Regsamkeit, die für einige Devisen auch wesentlich gegen die Umsätze der kurz vorhergegangenen Geschäftstage abstach. Auf dem Geldmarkte hat sich eigentlich keine Aenderung eingestellt, der Privatdiscont erhält sich unverändert auf 4%. Für deutsche Goldmünzen erhält sich zwar die Prämie von 1½ pr. Mille doch waren die heutigen Umsätze darin kaum nennenswerth, die internationalen Speculationswerthe waren recht fest und auch ziemlich belebt. Die Course zeigen sämmtlich Erhöhungen. Lombarden waren vorzugsweise still. Die localen Speculationseffecten blieben mit Ausnahme von Disconto-Commandit sehr still. Auswärtige Staatsanleihen kennzeichneten sich als fest, der Umsatz in diesen Devisen hielt sich aber nur in den engsten Grenzen. Oesterr. Renten gut behauptet. Loose de 1860 beliebter und in besserem Verkehr. Italiener, mehr aber noch Türken anziehend, Amerikaner unverändert schwach. Von Russischen Werthen, die zwar fest, aber keineswegs irgendwie belebt waren, ist nichts zu erwähnen. Preuß. Fonds sehr mäßig im Verkehr und eher matt; andere deutsche Staatspapiere ohne belangreichen Umsatz. Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten war ganz geringfügig. Auf dem Eisenbahnactien-Markte hatte eine feste Stimmung Platz gegriffen, doch konnte der Verkehr trotz theilweis höherer Course eine größere Regsamkeit nicht entfalten. Bankactien stiller. Industriepapiere im Allgemeinen reger. Wechsel geschäftslos, eher matt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105 7/16
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100
Staats-Schuldsch.	3½	91¼
Pr.Präm.-A. 1855	3½	129
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	95 7/8
do. do.	4½	101¾
Pommer. Pfdbr.	3½	87½
do. do.	4	94¾
do. do.	4½	101¼
Posensche neue do.	4	93 3/8
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86 5/8
do. do.	4	95¼
do. do.	4½	100 7/8
do. do.	5	105½
do. neue	4	94¼
do. do.	4½	100 7/8
Pomm. Rentenbr.	4	97½
Posensche do.	4	97¼
Preußische do.	4	97¾
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117¼
Bayer. Präm.-A.	4	118
Braunsch. Pr.-A.		23 15/16
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	103
Hamb. 50rtl.Loose	3	54½
Lübecker Pr.-Anl.	3½	56¼
Oldenburg. Loose	3	41 3/8

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	102½
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106
do. do.	4½	99
Rückb. do.	5	100 1/8
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Meinig. Präm.-Pfd.	5	100 1/8
Gotha Präm.-Pfd.	[illegible]	106¾
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	102½
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	100¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rent.	4½	63 7/8
do. Silber-Rente	4½	68 5/16
do. Loose 1854	4	108½
do. Cred.-L.v.1858		115 5/8
do. Loose v. 1860	5	110½
do. Loose v. 1864		96¼
Ungar. Eisenb.-A.	5	74¾
Ungarische Loose		55
do. Schatzanw. II.	6	90 7/8
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	102
do. do. Anl. 1859	3	73½
do. do. Anl. 1862	5	102
do. do. von 1870	5	102 7/8
do. do. von 1871	5	100½
do. do. von 1873	5	101
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86¼
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	95[illegible]
do. Präm.-A. 1864	5	161 7/8
do. do. von 1866	5	157¼
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	89 3/8
Russ. Central. do.	5	83¾
Russ.-Pol.Schatzobl.	4	87
Pol. Certific. Lit. A.	5	94½
do. Part.-Oblig.	4	107½
do. Pfd. L. Em. S-R	4	82¼
do. do. do. do	5	79¾
do. Liquidat.-Pr.	4	69
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¾
do. 4. Serie	6	98 5/8
do. Anl. g. 1885	6	102
do. 5% Anl	5	99¼
do. do. p. 1881	6	103¾
Newyork.Stadt-A.	7	100
do. Gold-A.	6	99 1/8
Italienische Rente	5	67 1/8
do. Tabaks-Act.	6	580
do. Tabaks-Obl.	6	99¼
Französische Rente	5	100
Raab-Graz-Pr.-A.	4	81 5/16
Rumänische Anleihe	8	104
Türk. Anl. v. 1865	5	43 5/8
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	124

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	28¾	—
Bergisch-Märk.	84¾	—
Berlin-Anhalt	140¼	16
Berlin-Dresden	60 1/8	5
Berlin-Görlitz	77 1/8	3
do. St.-Pr.	100 3/8	5
Berlin-Hamburg	193	10
Berlin. Nordbahn	23½	5
Berl.-Psd.-Magd.	91½	4
Berlin-Stettin	144¾	10¾
Bresl.-Schw.-Frbg.	103¼	8
Köln-Minden	128¾	—
do. Lit. B.	107	5
Crf.-Kr.-Kempen	2½	0
do. St.-Pr.	4½	0
Halle-Sorau-Gub.	26	0
do. St.-Pr.	48½	0
Hannover-Altenbek	22	0
do. St.-Pr.	41½	5
Märkisch-Posen	28	0
do. St.-Pr.	62	0
Magdeb.-Halberst.	98¾	—
do. St.-Pr.	72¼	3½
do. C.	100¾	—
Magdeb.-Leipzig	252	14
† do. Lit. B.	92 5/8	4
Münst.-Ensch.-St.-P.	30	5
Nordhausen-Erfurt	51 5/8	4
do. St.-Pr.	41 5/8	0
Oberschl. A. u. C.	167	13 3/8
do. Lit. B.	151 7/8	13 3/8
Ostpreuß. Südbahn	37 7/8	0
do. St.-Pr.	76	0
Pomm. Centralbhn	4	0
Rechte Oderuferb.	116¾	6 1/8
do. St.-Pr.	116	6 1/8
Rheinische	137 5/8	9
Rhein-Nahe	19 5/8	0
† Stargard-Posen	101 1/8	4½
Thüringer	118 7/8	7¼
Tilsit-Insterburg	26½	—
Weimar-Gera gar.	70 5/8	4½
do. St.-Pr.	53	5
Brest-Grajewo	33¼	—
Brest-Kiew	59½	5
† Galiz. Carl-L.-B.	111 3/8	9
Gotthardbahn	100¼	6
† Kronpr. Rud.-B.	66 1/8	5
Lüttich-Limburg	12½	0
Oester.-Franz. St.	187½	10
† do. Nordwestb.	89 7/8	5
do. B. junge	38 1/8	5
† Reichenb.-Pardb.	68½	4½
Rumänische Bahn	33 7/8	—
do. St.-Pr.	85½	8
† Russisch Staatsb.	103 5/8	608
Südösterr. Lomb.	79½	4
Schweiz. Unionb.	7½	0
do. Westb.	18¾	1½
Warschau-Wien	90¾	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100 1/8
† Kaschau-Oderbg.	5	77 5/8
† Kronpr.-Rud.-B.	5	84¾
† Oest.-Fr.-Staatsb.	3	318
† Südöst.-B.-Lomb.	3	248 7/8
† Südöst. 5% Oblg.	5	86 7/8
† Oester.-Nordwestb.	5	86 7/8
do. do. B. Elbethal	5	70 3/8
† Ungar. Nordostb.	5	65¼
† Ungar. Ostbahn	5	61 15/16
Brest-Grajewo	5	78¾
† Charko-Azow rtl	5	—
† Kursk-Charkow	5	98 7/8
† Kursk-Kiew	5	99¾
† Mosco-Rjäsan	5	100½
† Mosco-Smolensk	5	99 3/8
Rybinsk-Bologoye	5	91
† Rjäsan-Kozlow	5	100
† Warschau-Teresp.	5	98¾

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873
Berliner Bank	79¾	0
Berl. Bankverein	85¼	5½
Berl. Cassen-Ver.	294½	29
Berl. Com. (Sec.)	63¾	0
Berl. Handels-G.	122¼	6½
Berl. Wechslerbk	51¼	0
Bresl. Discontob	90	2½
Centralb. f. Bauten	61	5
Crd.-f. Ind. u. Hdl	79 3/8	4
Danzig. Bankver.	71¾	3
Danziger Privatb.	118	7¾
Darmst. Bank	156 7/8	10
Deutsche Genoss.-B.	102	3
Deutsche Bank	89¾	4
Deutsch. Eff.-u.-W.	116 3/8	9 1/8
Deutsche Unionb.	79¼	1
Disc.-Command.	184¾	14
Gew.-Bk. Schuster	70	0
Int. Handelsges.	72¼	—
Königsb. Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	98¼	5
Norddeutsche Bank	148	10 4/5
Oest. Credit-Anst.	141¾	5½
Pom. Rittersch.-B	125 3/8	9
Preußische Bank	161	20
do. Bodencr.-B.	111	0
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	120	9½
Preuß. Crd.-Anst.	57	0
Schaffhaus. Bnkv.	126	—
Schles. Bankverein	110¾	6
Stett. Vereinsbank	77¼	0
Ver.-Bk. Quistorp	29	0
Bauverein Passage	20	—
Brl. Centralstraße	33	5
Deutsche Bauges.	51½	0
do. Eisnb.-B.-G.	29¼	0
do. Reichs-Cont.	91 3/8	8
Wäjeman Bau-G.	32½	2½
A. B. Omnibusg.	119½	15
Str.-G. f. Baumat.	41	0
C.-A.-f.-G.u.W.-A	41¾	—
Nordd. Pap.-Fabr.	38½	0
Wöhlerts Maschinf.	48	—
Westend-Gesell.	19 3/8	0
Baltischer Lloyd	23½	—
Elbing. Eisenb.-F.	1 5/8	0
Königsbg. Vulkan	33½	0
Münnich, Ch. M.	34 7/8	—
Oberschl. Eisnb.-B.	67	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	37 1/8	—
Königs- u. Laurah.	136½	
Stollberg, Zink	25¾	9
do. St.-Pr.	89 7/8	6 1/3
Victoria-Hütte	61½	

Wechsel-Cours v. 10. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3½	144 5/8
do.	2 Mon.	3½	143 5/8
London	8 Tg.	6	625 1/16
do.	3 Mon.	6	622¾
Paris	8 Tg.	4	81½
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	81½
do.	2 Mon.	4½	81
Wien	8 Tg.	4½	91 5/8
do.	2 M.	4½	91
Petersburg	3 W.	5½	94 1/16
do.	3 M.	6	93 5/16
Warschau	8 Tg.	5½	94 [illegible]

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 6 3/8
Sovereigns	6.24¾
Napoleonsd'or	5.12 7/8
Imperials	5.18¼
Dollar	1.11 7/8
Fremde Banknoten	99 5/6
Oesterreichische Bankn.	91 11/16
do. Silbergulden	97
Russische Banknoten	94 1/16

L. J. Goldberg. Weihnachts-Ausverkauf.

Die billigen Schärpenbänder, Cravattentücher für Herren und Damen, Shäwlchen, Kragen und Stulpen 2c. sind noch in größeren Partien vorräthig und bleiben bis zum Feste ausgestellt. — Hinzugefügt sind jetzt div. Hauben, Capotten, Baschlicks von dieser Saison. — Gleichzeitig wird das ganze Sortiment diesjähriger Winterhüte für Damen und Kinder (letztere garnirt von 1 Thlr. ab) ausverkauft.

☞ **Besatz-Artikel:** Gutes Sammetband No. 60 1 Thlr., No. 70 1 Thlr. 5 Sgr., No. 80 1 Thlr. 10 Sgr. u. s. w.

☞ 3/4 Elle breite Sammete, ächt, blauschwarz und kohlschwarz, Elle 1 Thlr. 10 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr., dieselben sind ebenso preiswürdig, wie die im vorjährigen Ausverkauf schnell vergriffenen Partien.

Confections-Sammet, wie ächt aussehend, in Resten zu 20 Sgr., sonst 1 Thlr. 10 Sgr. pro Elle.

Weihnachts-Ausverkauf. L. J. Goldberg.

Weihnachts-Ausverkauf von Kleiderstoffen

und vielen anderen im Preise bedeutend herabgesetzten Artikeln.

☞ **Davon empfehle als ganz besonders preiswerth und auffallend billig.** ☜

1 Partie **Mohairs,** sonst Elle 6 Sgr. jetzt 3 1/2 Sgr.,
1 Partie **Mix-Court** und **Lüster** zu 4, 5, 6 Sgr.
1 Partie **fac. Wollstoffe** sonst 14, jetzt 6, 7 u. 8 Sgr.
1 Partie 8/4 karirt **Tartan** Elle 14 Sgr.
1 Partie **bunte Kleiderstoffe** 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 Sgr.
1 Partie Schürzen- u. Rock-**Moires** 5 1/2, 6, 7, 8 Sgr.
1 Partie wollene **Unterröcke** von 22 1/2 Sgr. an.
1 Partie garnirte **Negligé-Jacken** von 17 1/2 Sgr.
1 Partie **Negligéstoffe** von 3 1/2 u. 4 Sgr.
1 Partie engl. **Strickbaumwolle** Pfd. 5 Sgr. billiger.
1 Partie **Kopfshawls** u. **Tücher** spottbillig.
1 Partie fertige **Schürzen** 5, 6, 8, 10 Sgr.
1 Partie **seidene Shwälchen** von 2 1/2 Sgr. an.
1 Partie etwas unsaubere **Oberhemden.**
1 Partie dito **Kragen** und **Manschetten.**
1 Partie **gestickte Stulpen und Garnituren.**
1 Partie 6/4 **Kleiderkattune** (echt) 3 Sgr.
1 Partie **gestrickte Jacken** 10 Sgr. billiger.

☞ **Große Partien** ungeklärter Gebirgsleinen, 5/4 bis 12/4 breit, **Creasleinen bedeutend unter Fabrikpreis.** ☜
☞ **Taschentücher** (rein Leinen) 1/2 Dutzend von 12 Sgr., große von 20, 22 1/2 und 24 Sgr. an. ☜

Langgasse 35. Adalbert Karau 35 Langgasse.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 11. Dec. 1874.
Friedrich Wiszniewski und Frau, geb. **Schönhof.** (6618

Die Verlobung unserer Tochter **Friederike** mit Herrn **J. Neisser** aus Berlin beehren sich statt jeder besonderen Mittheilung ergebenst anzuzeigen
Marienwerder, 10. Dec. 1874.
H. Jacoby und Frau.

Grösstes Lager
von Classikern — Prachtwerken — Oeldruckbildern — Aquarellen — Photographien — Atlanten — Globen — Landkarten — Kochbüchern — Spielen — Bilderbüchern — Jugenschriften etc. etc. bei
Th. Anhuth,
6660) Langenmarkt 10.

Pracht-ABC-Buch.
Das schönste Bilderbuch mit über 200 Bildern in Farbendruck ausgeführt. Mit Verschen von W. v. Breitschweis. In Quarto eleg. carton. **statt 1 Thlr. 12 Sgr., für 16 Sgr.** zu haben bei
Theodor Bertling,
6652 Gerbergasse 2.

Gelegenheits-Gedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Wwe.,** 3. Damm 13

Lebende Hummern, Frische Holsteiner Austern
empfing
Josef Fuchs.

Frisch geröstete Weichsel-Neunaugen empfiehlt und versendet gegen Nachnahme billigst **Gustav Thiele,** Heiligegeistg. 72.

Große geröstete Neunaugen, Hamb. Rauchfleisch (gekocht)
empfiehlt (6670
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Frische Perigord-Trüffeln, Holsteiner Austern, Hummern
empfiehlt in und außer dem Hause.
W. Johannes,
6667) Heiligegeistgasse 107.

---

franz. Champagner
in div. Marken pro Flasche 1 Rp. 5 Sgr., empfiehlt
Carl Volkmann,
Heiligegeistgasse 104.



THE SINGER MANUFACTURING CO.
New-York,
Grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,
verkaufte im vorigen Jahre mehr als den vierten Theil sämmtlicher in Amerika fabricirten Nähmaschinen, nämlich
219,758
und im Ganzen bereits über
Eine Million.

Jede Original-**Singer**-Maschine ist mit einem **Certificat,** welches die **Unterschrift** des **Präsidenten** der Singer Manufacturing Co. trägt, versehen, alle ohne dieses **Certifikat** unter dem Namen Singer **ausgebotenen** Maschinen sind nachgemachte.
Haupt-Agentur für Westpreußen: Danzig, Heiligegeistgasse 117,
A. Hedrich.
(6622

Die Eröffnung meiner **Weihnachts-Ausstellung** in meinem Lokal
2. Damm 15, parterre, Hinterzimmer, 2. Damm 15,
für den Verkauf von **Südfrüchten, Confect, Chocoladen in Attrapen, Pfefferkuchen, Macronen, Zuckernüssen, gebrannten Mandeln 2c.** erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen und empfehle sämmtliche Waaren davon in feinster Qualität.
Neue große gelesene Mandeln zu Marzipan; Rosenwasser, Puderzucker, Wallnüsse, Lambert- und Para-Nüsse vorzüglich. (5695
2. Damm No. 15. Friedrich Groth, 2. Damm No. 15.

Astrachaner Perl-Caviar, Fetten Räucherlachs, Spickgänse, Gothaer Cervelatwurst, Neufchateler Käse, Astrachan. Schotenkörner, Sardinen à l'huile, Gelée-Aal, Spickaal, Neunaugen, Türk. Pflaumenkreide, Magdeburger Sauerkohl, Catharinen-Pflaumen, Türk. Pflaumen
empfiehlt (6617
A. v. Zynda, Breitgasse 126.

1874er franz. Wallnüsse,
leichte, vorzügliche Waare,
1874er Pflaumen
empfiehlt zu billigen Preisen
J. G. Schulz. (6620

Fette Puten
empfing und empfiehlt
H. Regier, Hundegasse 80.

Ich habe mich als prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer in Mewe niedergelassen.
6611) Dr. med. **Hugo Wiedemann.**

Julius Kaufmann
Handschuh-Fabrik,
Brodbänkengasse 4—5,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager bester Sorten Glacé- und Waschlederhandschuhe eigener Fabrik, wie verschiedene Stoffhandschuhe, Hosenträger, eine reiche Auswahl feinster Shlipse, Cravatten und Manschettenknöpfe einer geneigtesten Beachtung.
Bei Entnahme von 1/2 Dtzd. Handschuhe tritt Preisermäßigung ein. (6646

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
mit **Zinn-, Blech-, Gummi-, Holz-** und **Glasspielwaaren,** erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.
Th. Etzold,
Zinnspielwaaren-Fabrikant.
6669) Goldschmiedegasse 6.

Neu eingetroffen:
große Auswahl in Kinderschürzen.
Gustav Sohmeling
Weißwaaren-Geschäft.
Langgasse 66, Eing. Portechaisen g.

Engl. Porter
in 1/2 Flaschen à 3 Sgr. excl. empfiehlt
Carl Volkmann, Heiligegeistgasse 104.

Feste Verpack-Leinwand, 7/4 breit à 2 1/2 Sgr., 8/4 breit à 2 3/4 Sgr. Probeabschnitte franco, empfiehlt
Otto Retzlaff,
6624) Milchkannengasse 13.

Buchen, Eichen und Kiefern Kloben-Holz, frei vor des Käufers Thüre, offerirt
A. Hamm,
6612) **vorm. v. Riesen.**

Elsen-Holz,
stark, klobig, meterlang, vorzugsweise zu Holzkorken sich eignend, hat abzugeben
A. Hamm,
6625) **vorm. v. Riesen, Schidlitz 50.**

Brodbänkengasse 12
ist die Comtoir-Gelegenheit mit oder ohne geräumige Familienwohnung zu April 1875 zu vermiethen.

Müller's Restaurant,
Breitgasse No. 39
(früher Hallmann).
Donnerstag, den 10. d. M., und folgende Tage Concert und musikalische Vorträge einer neu engagirten Damen-Kapelle. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
6564) **Müller.**

Telegraphen-Halle.
Heute Abend
Königsberger Rinderfleck.

Leckhonig, feinste Qualität, empfiehlt
A. Hamm, vormals **v. Riesen.**

Telegraphen-Halle,
Langenmarkt No. 38,
unmittelbar an der Börse gelegen, empfiehlt seinen
vorzüglichen Frühstücks-, Mittags- u. Abendtisch
zu soliden Preisen und ein ganz vorzügliches
Bier vom Faß.

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 13. Decbr.
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
6665) **H. Buchholz.**

Spliedt's Salon
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 13. December:
CONCERT.
Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**

Neuer Gesangverein.
Sonnabend den 12. Dezember Abends 7 Uhr findet das erste Concert des Neuen Gesangvereins im Apollo-Saale des **Hotel du Nord** statt.

Programm:

1. Theil.

Wartend, Romanze, Mendelssohn-Bartholdy.
Gruß, . . . do. do.
Im Herbst, . . do. do.
Morgenwanderung, Niels W. Gade.

2. Theil.

Schiller's „Lied von der Glocke" von Romberg für Chor und Soli's.
Der Meister . . . Herr **Glomme.**

Nummerirte Sitzplätze à 15 Sgr., Familienbillets 3 Stück 1 Thlr., unnummerirte Plätze à 10 Sgr. sind in der **Musikalien-Handlung des Herrn Herm. Lau, Langgasse No. 74,** zu haben. (6302

Theater-Anzeige.
Sonnabend, den 12. Dec. bleibt das Theater geschlossen.
Sonntag, 13. Decbr. (4. Abonn. No. 10.) **Narciß.** Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Selonke's Theater.
Sonnabend, 12. Dezbr. **Die Nähterin aus der Pfefferstadt.** Posse mit Gesang. **Nach 56 Jahren,** oder **Vater Kurmärker und Mutter Picarde.** Genrebild.

Erklärung.
Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß ich mein Theater-Etablissement verkauft haben soll, erkläre hiermit für **unbegründet.** Dieses Gerücht möge dadurch entstanden sein, daß ich die Absicht habe, der schwierigen Verwaltung wegen, eines meiner beiden Etablissements, das „Deutsche Haus" auf dem Holzmarkte oder das Theater auf Langgarten, einem **zahlungsfähigen** Käufer zu überlassen.
F. J. Selonke.

No. 8861
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8868 der Danziger Zeitung.

Danzig, 11. Dezember 1874.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Hutfabrikanten **Rudolph Moch** ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung beendigt.

Danzig, den 8. December 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6636

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1875 sind mit Bearbeitung der auf Führung der Handels-Register bezüglichen Geschäfte, Kreisrichter Kühnast und Kreisgerichts-Sekretär Morgenstern beauftragt und werden die, die Handelsregister betreffenden Bekanntmachungen:

a) durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preuß. Staats-Anzeiger,
b) durch die Danziger Zeitung

veröffentlicht werden. (6614

Berent, den 1. Dezember 1874.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in unser Genossenschafts-Register werden für das Jahr 1875 durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig und die **„Danziger Zeitung"** bekannt gemacht und die darauf bezüglichen Geschäfte von Herrn Kreisrichter Dr. **Litten** unter Mitwirkung des Herrn Kanzlei-Directors **Brandt** bearbeitet werden.

Pr. Stargardt, 5. Dezember 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Wetzki** zu Neuteich ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 25. Dezember 1874 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 19. November cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf (6615

den 14. Januar 1875,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Thymian im Terminszimmer No. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Bank, Hartwich, Pickering und Rechtsanwalt Stueler in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Tiegenhof den 3. December 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Danziger Sagen

von

E. L. Garbe

eleg. geh. 20 Sgr., sehr eleg. geb. 1 Rt.

Für einen Danziger jedenfalls das interessanteste Weihnachtsgeschenk.

Nach auswärts franco.

L. Saunier'sche Buchhndl.
A. Scheinert.

Prämien-Loose.

Alle Arten Prämienloose, deren Vertrieb im Deutschen Reiche gestattet ist, verkaufe ich auf monatliche Abzahlung.

Martin Goldstein,
Bank- und Wechselgeschäft,
No. 10. Langenmarkt No. 10.

Mailänder 10-Frcs.-

Loose, Ziehung den 16. Decmbr. c. Haupttreffer 100,000 Frcs.

Raab-Grazer-Loose,

Ziehung 1. Januar 1875. Haupttreffer 50,000 Thlr.



Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Ausführung sämmtl. Zahnoperationen schmerzlos in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke d. Ziegengasse, Danzig.

Sämmtliche Neuheiten in

Herbst- und Winter-Jaquets, Paletots und Rotonden

für Damen und Mädchen,

Anzüge und Ueberzieher

für Knaben von 2—16 Jahren

empfiehlt in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Peril, Langgasse 70.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine große Partie

Kopfshawls von 9 Sgr. an,
Wollene Damen-Westen von 25 Sgr. an,
Wollene Kinder-Westen von 15 Sgr. an,
Seidene Shäwlchen von 2½ Sgr. an,
Seidene Damen-Tücher von 7 Sgr. an,
Portemonnaies von den billigsten bis zu hochfeinen,
Cigarrentaschen in großer Auswahl,
Seidene Herren-Cachenes von 15 Sgr. an,
Schärpenbänder in den schönsten Farben die Elle von 6 Sgr. an.

6585) **J. Klonower jr., Wollwebergasse 9.**

Bilderbücher auf Leinwand

und starkem Carton-Papier zum Preise von 5 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. empfiehlt in reichster Auswahl

E. Doubberck, Buch- u. Kunsthandlung,
1. Langenmarkt 1. (6242

Westpreussische Pfandbriefe.

Wir besorgen wie seit Jahren die **neuen Couponsbogen kostenfrei** und bitten um **baldige** Einreichung der Talons.

6655) **Baum & Liepmann,**
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 18.

Größtes Lager in Apoldaner Unter-Kleidern, Socken, Shawls, Plüschjacken in feiner und ordinärer Qualität. Pferdedecken 2c. empfiehlt räumungshalber billig

Otto Retzlaff.
(Wiederverkäufer erhalten Rabatt.)

16. Milchkannengasse 16.

Weißes, halbweißes und grünes Hohlglas, insbesondere Lampenglocken, Cylinder, Bier-, Wasser- u. Weingläser 2c. 2c., Bier- und Weinflaschen in grünem und halbweißem Glase zu billigstem Preise, namentlich auch für Wiederverkäufer.

5227) Hugo Scheller.

Grundstück-Verkauf.

Ich beabsichtige **Montag, den 21. d. Mts.** in der Behausung des Gutsbesitzers Herrn Oelrich in Vorwerk Moesland die demselben gehörigen zu Neu- und Vorwerk Moesland belegenen Grundstücke, bestehend aus circa 300 Morgen Acker und ca. 70 Morgen Wiesen im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen zu verkaufen und werde zur Entgegennahme von Verkaufsunterhandlungen am gedachten Tage in der Wohnung des Herrn Oelrich in Vorwerk Moesland von 9 Uhr früh anwesend sein. Kaufliebhaber lade ich ergebenst ein. Kaufbedingungen werden den Käufern günstig gestellt.

Der Verkauf geschieht weder meistbietend noch öffentlich.

Mewe, im Dezember 1874.

6610) **Abr. Bieber.**

Größtes Lager Apoldaer Unterkleider,

Wollhemden, Socken, Shawls empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Retzlaff,
6623) Fischmarkt.

Bestellungen auf Kuh- und Bullenkälber (Holl. Bulle mit Weider-Kühen seit dem Jahre 1866 gekreuzt). Preis à Kalb 8 Rt. nimmt entgegen (6613

Kluge-Parschau bei Neuteich Westp

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Dampfer „Martha", Capt. Streeck, geht Mitte dieses Monats von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

6519) **Ferdinand Prowe.**

Wilson's Dampfer-Linie. Hull-Danzig.

Dampfer **Leo** hier fällig am 15. Dezbr.
„ **Gozo** Abgang von **Hull** im Laufe der nächsten Woche.

F. G. Reinhold
Danzig.

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art, für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,
5553) Lastadie 3 u. 4.

Mein gut sortirtes Handschuhlager in Wildleder, Glace, Stoff und Pelz für Herren, Damen und Kinder empfehle ganz ergebenst zu billigen Preisen. Militärhandschuhe zu allen Preisen. Eine Partie zurückgesetzter Herren-Handschuhe. (6486

Auguste Wendland,
Scharrmachergasse No. 4.

Buchbinderpapierabfälle

kauft und zahlt den höchsten Preis

S. A. Hoch,
6369) Johannisgasse 29.

Gute Polsterheede

offerire zu **2 Thlr.** per Centner.

Roman Plock,
6460) **Milchkanneng. 14.**

Centimal- und Decimalwaagen, Viehwaagen, Tafelwaagen, feuerfeste und diebessichere Geldschränke, patentirte Thürenwerfer, Bohrmaschinen, sind auf Garantie vorräthig. Reparaturen an Maschinen ausgeführt.

Mackenroth, Fabrikant,
6627) Fleischergasse 88.

100 fette Schafe,

darunter 60 Southdown-Lämmer, sind in Hohendorf per Stuhm zu verkaufen.

Eine geprüfte Erzieherin mit nicht zu hohem Anspruch, die auch guten **Musik-Unterricht** ertheilt, wird von sofort gesucht. Näheres Frau Rentier **Schnee**, Hintergasse No. 14. (6589

Adolph Hoffmann, vormals Louis Dietze,

Wollwebergasse No. 11,

empfiehlt zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen die nachstehenden im Preise ganz bedeutend herabgesetzten und zum

Weihnachts-Ausverkauf

gestellten Artikel, als:

Hut-, Hauben- und Schärpenbänder, abgepaßte Schärpen, Blumen-Coiffüren und Haarzweige, seid. Shäwlchen, weißseidene Cravattentücher, Hutshawls, Fraisen, Stulpen, Kragen und Aermel-Garnituren, reinleinene Taschentücher, Negligee-Hauben, Tülldeckchen, Schleier, Fichus, coul. Tarlatan und coul. Kleidermull, sowie den Vorrath von fein franz. Filz-Damenhüten in schwarz, grau, dunkelgrün und dunkelblau. (6639

Milchkannengasse No. 1 an der grünen Brücke!

Grosser Weihnachts-Ausverkauf von Porzellan und Glaswaaren. Um den vielseitigen an mich ergangenen Gesuchen eines hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums gerecht zu werden, habe ich meinen Aufenthalt verlängert, und demzufolge **noch einen sehr bedeutenden Posten meiner seit Jahren hier anerkannt rühmlichst gut bewährten**

Porzellan- und Glaswaaren bester Qualität

nachkommen lassen, **und offerire nunmehr dieses wohl assortirte Lager trotz fortwährender Steigerung der Conjunktur zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

R. Friedmann aus **Rawicz (Schl.)**

Conditoren, Restaurateuren und Wiederverkäufern werden bei größerer Abnahme noch extra Vortheile gewährt. (6632

Großer Weihnachtsausverkauf.

Um mit meinem großen **Pelz-Waaren-Lager** so viel als möglich zu räumen, habe ich einen Theil desselben zum Ausverkauf gestellt und empfehle hiermit:

Nerz-Muffen von 13 Thlr. an,
Elegante Marder-Muffen von 12 Thlr. an,
Iltis-Muffen von 10 Thlr. an,
Grauwerk-Muffen von 3 Thlr. an,
Stola, Manschetten und **Kindergarnituren** äußerst billigst,
Kitt Fuchsfutter 15, 20, 25.
Aechte Feewammen-Tafeln von 8 Thlr. an,
Imit. Feewammen-Tafeln von 5 Thlr. an,
ganz große **Hamster-Tafeln**, wo eine Tafel zum Mantelfutter reicht, von 5½ Thlr. an,
große **Katzenfutter** von 12 Thlr. an,
Pelzstiefel von 2 Thlr. an,
Herren-Pelzmützen von 1 Thlr. 10 Sgr. an,
Knaben-Pelzmützen von 25 Sgr.,
einige Reisepelze und schwarze Felle zu Schlittendecken und zum Besatz äußerst billig.

Da sich solche Gelegenheit, billige Weihnachts-Einkäufe zu machen, höchst selten darbietet, so mache ich ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum darauf aufmerksam.

4. Wollwebergasse 4.

(6630

F. A. Hoffmann.

Auf ein hiesiges Grundstück werden 10 bis 15000 Thlr. von sofort gesucht, Adressen von Selbstdarleiher werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1451 erbeten.

Moderne **Ueberzieher** von rein wollenem Stoff und echten Farben, verkaufe um damit zu räumen, billig. **Krampert**, Schneidermeister, Heiligegeistg. 64. (6640

Bis Weihnachten

sind wir ermächtigt, die

Frister- und Rossmann-Nähmaschinen

zu bedeutend ermäßigten Preisen

abzugeben.

Kraftmeier & Lehmkuhl.

Beim Ankauf gründliche Unterweisung und Garantie. (6631

Ein Buchhalter

sucht für seine freie Zeit passende Beschäftigung. Adressen unter No. 6551 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mann, mit einf. u. dopp. Buchführung, sowie Correspondenz vertraut, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung auf einem Comtoir. Adr. u. 6341 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

1 tüchtiger Geschäftsführer für 1 Speicher-Geschäft mit einer selbstständigen Stellung, der Caution stellen kann unter Gehalt und Tantieme, wird gesucht. Adressen bitte ich einzureichen unter Nr. 6605.

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Erzieherin, musikalisch, wird für drei Mädchen auf dem Lande sofort gewünscht. Das Nähere Poggenpfuhl 83, 2 Tr., 4 bis 6 Nachmittags. (6626

Ein **Privatlehrer**, der im Stande ist, Knaben bis Quarta eines Gymnasiums vorzubereiten, dürfte hier ein gutes Fortkommen finden. Offerten sind zu richten an

D. Herzberg,
6609) in **Schöneck** Westpr.

Für mein Fabrik-, Commissions- und Speditions-Geschäft suche einen jungen Mann als Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen eine monatliche Remuneration.

Fr. Wilh. Herrmann,
6764) Vorstädt. Graben 49 b.

Commis gesucht. Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Detail-Geschäfte beendet hat und zu seiner weitern Ausbildung eine Comtoirstelle anzunehmen wünscht, kann sich melden. Gute Handschrift Bedingung. Adressen sub 6568 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein mit den Comtoir-Arbeiten vertrauter junger Mann, welcher eben die Lehre bestanden, erhält sofort oder p. 2. Januar bei bescheidenen Gehaltsansprüchen dauernde Stellung im Comtoir einer hiesigen größeren Brauerei. Adr. u. 6560 befördert die Exp. d. Ztg.

Ein junger **Philologe** sucht z. 1. Januar eine Hauslehrerstelle. Offerten sub M. K. E. Marienwerder post. rest. (6606

Für ein Manufaktur-Waaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Adr. u. 6638 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen **Lehrling**, Sohn anständiger Eltern, sucht für sein Colonialwaaren-Geschäft.
6620) **J. G. Schulz.**

Eine anständige Restauration mit Billard freq. Lage, ist Ortsveränderungshalber sofort auch später pachtweise zu haben. Zur Uebernahme sind ca. 400 Thlr. erforderlich. Nähere Adr. 6651.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig